Medienspiegel

Print / Online

2015

.1glNa a nächste. ren zu einem agangstor entw ort prüfen

1 80'000 Einw

on Bay eines neuen Ba sowie eine drekte Anbindu Den Hands. at auch die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) erkannt. P ojektgruppe formiert, in der una²⁰¹⁷ den heu. nhof einer Totalsanierung zu unterziehen. Die MGB+

unton, die Gemeinden Fiesch, Fies^{di}ese den Gommer Gemeindepräsidenten im letzten Herbst präsentiert." sind. Als nächstes soll nur eine MacNachbargemeinden sähen lieber den Bau eines neuen Bahnhofs, de J des MGB-Trassees im Osten von Fies-Bahn- und Busreisende bietet sowie eine drekte Anbindung auf

g sollen die Auswirkungen eines Standorf g erstellt und die mögliche Etappierung an Das Oberwallis mit sein: n Bahnhof wohl gleichzeitig eine neue Bram das Oberwalliser Gla

tandung in Richtung Bellwald derkbar. Oberwalliser Modell ist in. verzichtet vor allem in abgelegenen Bei,

Brig-Glis, Visp oder Naters, ein. ssnahmen sind schluss. Dabei üben ts nach Ab-Bauherrschaft dem L

bleibt an Gemeindepräsidenten Ro. vinft to Schmidt symbolisch de. TSchlüssel zum Sport- und Kul-

> urzentrum. «Das Zentrum vin ta soll nun zu einem Ort der an nung und des Aufenterden», sagte Roberto

> > Seite 12

erentwicklung des Bahnhofs der MGBahn in Brig die FA Besucher die Welt des age entscheidend, und deshalb hoffen wir am 9. Febn wahr- auf, dass das Schweizer Stimmvolk die Vorlage an-.iten die ernando Lehner, CEO der MGBahn.

agebot des Neuen Standort prüfen

ZINET TOUTISTI-Den Handungsbedarf hat auch die Matterhorn Gotthard F 2017 den heutigen Bahnhof einer Totalsanierung zu r ..on ergänzen. anfang dieses Jahres dese den Gommer Gemeindepräsidenten im letzt Nachbargemeinden sähen lieber den Blau ein: ert der Verein gemein-Bahn und Busreisende bietet sowie eine mit den Partnern Leuk Tou-Nachbargemeinden sähen

smus und Naturpark Pfyn-Bahn- und Busreisend

das Marketing der regiona Standor

nüsse genutzt werden prüft 'It der Direktverkauf v

die Promotion vo ven regionale m stah

.schu ¿ Quecksii. lessen, als der .de April veröffenti. aort prüfen

af hat auch die Matterhorn Gotthard Bahn (MGB) erkannt. Das Bahnunternel Firnges über Produkte und An-In der Folge wurde hnhol einer Totalsanierung zu unterziehen. Die MGBahn hat dazu drei Van gebote der Region im Zentrum Postauto Wallirdepräsidenten im letzten Herbst präsentiert. Die Reaktion: Fieschur onsplatt form soll künftig aktiv Eggishorn v

* den Bau eines neuen Bahnhofs, der als Terminal P eine direkte Arbindung auf die Fiescher*

ort prüfe

e abgelehnt, wurde der .

nits sein. Und was für Konseq. für die Neugestaltung des Briger

in der Ausbau des Briger Bahnhofs profi.

akt von der FABI-Vorlage. Die grossen Investitic suger Bahnhof fallen aber erst 2017 an. Dennoch ist für c

WETTBEWERBE



SNOZZI GEWINNT IN BRIG

Text: Marcel Bächtiger / 8.06.2015 21:42

Bereits vor einer Woche hatte der Briger Stadtarchitekt Roland Imhof verlauten lassen, dass das Wettbewerbsresultat für die Fachmedien «Büsserst interessant» sein dürfte. Nun ist das Geheimnis gelüftet: Luigi honzey, der Altmeister aus dem Tessin, konnte den Wettbewerb für die Neugestaltung des Bahnhofplatz Brig für sich entscheiden. Dazu genügte him laut Medienmittellung «ein einziger architektonischer Eingriff». Die upry unter dem Vorsitz von Marc Angélil beschreibt das Projekt in ihrem Bericht als elegant ausgemessen, leicht und doch robust, zeitlos und nicht modisch, sowohl durchlässig als auch lichtdurchflutet und schliesslich einfach aber dennoch vielschichtig. Ein ausführlicher Bericht folgt.

Bahnhofplatz Brig

Bahnhofplatz Brig
Selektiver anonymer Projektwettbewerb für die Stadtgemeinde Brig-Glis
– 1. Rang: Luigi Snozzi Architekt, Locarno mit Mauro Mariani Architekt, Piacenza (I) und Michel
Desvigne Landschaftsarchitekt, Paris (F)
– 2. Rang: Lorez Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich mit Burkhalter Sumi
Architekten, Zürich und ROK Rippmann Oesterle Knauss Architekten, Zürich mit

- 3. Rang: 10:8 Architekten, Zürich mit Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich
- 4. Rang: Gerber Odermatt Architekten, Zürich mit Manoa Landschaftsarchitektur, Meile - 5. Rang: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur, Zürich mit Penzel Valier, Architekten, Zürich

Vernissage am Freitag, 12. Juni 2015, 18 Uhr, Ausstellung vom 15. Juni bis 2. Juli, Mo-Fr von 9

Tessiner baut den Briger Bahnhofplatz neu

Montag, 8. Juni 2015, 17:03 Uhr

1 2 Kommentare

Das neue

Gesicht des Bahnhofplatzes in Brig wird von einem Team um den Tessiner Architekten Luigi Snozzi gestaltet. Sein Projekt heisst «Linie».



So soll der Bahnhofplatz Brig künftig aussehen. ZVG

Die Stadtgemeinde Brig-Glis, die Gemeinde Naters, Matterhorn Gotthard Bahn. PostAuto und SBB haben im Oktober gemeinsam den Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Brig ausgeschrieben. Eine 11-köpfige Jury wählte aus 43 eingegangenen Bewerbungen zehn Teams. Jedes Team setzte sich aus einem Architekten, einem Landschaftsarchitekten und einem Tragwerksplaner zusammen und hatte drei Monate Zeit, um sein Projekt einzureichen.

Im Namen der Jury würdigt Stadtarchitekt Roland Imhof das Engagement und die Leistungen aller Wettbewerbsteams: «Es galt, einen Bahnhofplatz zu gestalten, der sowohl wirtschaftliche, technische und funktionale Anforderungen erfüllt, als auch ästhetisch ansprechend, zeitlos und robust in Erscheinung tritt.»

Der Sieger

Der Entscheid der Jury fiel schliesslich auf das Projekt «Linie» unter der Federführung von Architekt Luigi Snozzi aus Locarno. Die Jury beschreibt das Projekt als elegant ausgemessen, leicht und doch robust, zeitlos und nicht modisch.

Tessiner baut den Briger Bahnhofplatz neu

Marking & July 2015, 17:05 Line







Q 1Konmentary

Das neue Gesicht des Bahnhofplatzes in Brig wird von einem Team um den Tessiner Architekten Luigi Snozzi gestaltet. Sein Projekt heisst «Linie».



So sol der Barricipietz Brig könfüg aussenen "biss

Die Stadtgameinde Brg-Glo. die Gemeinde Naters, Matternom Gotthard Bahn, PostAuto und SBB haben im Oktober gemeinsam den Projektwettbeeerb für die Neudestaltung des Bahnhofplatzes Brig ausgeschreben. Eine 11-köpfige Jury wählte aus 43 eingegangenen Bewerbungen zehn Teams. Jedes Team setzte sich aus einem Architekten. einem Landschaftsarchbeiden und einem Tragwerksplaner zusammen und hatte drei Monate Zeit, um sein Projekt einzureichen.

Der Auftrag

Im Namen der Jury würdigt Stadtarchitekt Roland krinof das Engagement und die Leistungen aller Wettbewerbsteams: «Es galt, einen Bahnhofplatz zu gestaten, der sowohl witschaftliche, technische und funktionale Anforderungen erfült, als auch ästhedsch ansprechend, zeitlos und robust in Erscheinung sitt.»

Der Entscheid der July fiel schlesslich auf das Projekt «Linie» unter der Federführung von Architekt Luigi Snozzi aus Locamo. Die Jury beschreibt das Projekt als elegant ausgemessen, leicht und doch robust, zeitlos und nicht. modisch, sawohl durchlässig als auch lichtdurchflutet und schlesslich einfach. aber dennoch vielschichtig. Auf zurückhaltende und dennoch klare Weise gehe das Projekt auf die historisch gewachsenen Elemente im Bahnhofraum ein, so schreibt es die Projektleitung in einer Mittellung.

island imitof zum egerprojekt (8 6.2015) Dem Bahnhof der MSBahn als freistehendes Objekt zwischen Stadt- und Dammkante kommt dabel eine besondere Bedeutung zu, Dessen Überdschung besteht eigentlich aus zwei Peron-Dächem, lässt jedoch die Wahmehmung eines einzigen Dachs zu. Den

langgestreckten Schittz zwischen den zwei Dächem bezeichnet das Team um Luigi Snozzi als «Linie». Es stellt eine Art Auge dar, das Tageslicht einlässt. und Sichten in die umlegende Beiglandschaft ermöglicht

Architektur | Preisträger des Projektwettbewerbs für den Neubau der Markthalle und der Ringkuhkampfarena erkoren

In Raron entsteht ein Anti-«Manhattan»

RARON | Fünf Monate nachdem der 2013 ge-gründete Verein Goler tarkthalle einen Projektwettbewerb ausgeschrie-ben hat, konnten nun die Siegerprojekte gekürt werden.

westlich des Baggersees eine weitungen sollen Aufenthalts Gerechnet hat man in Rason Markthalle und eine Ringkuls- flächen entsteben. Die Bauten mit 20-30 Projekten, die von Arlen Entwicklung (PKE) Agro. Art Anti-Manhattans. Espace Leuk-Raron wird dieses

Landschaft aus mehreren Hü- werbs eine schwierige Aufgabe die Ringkuhkampfarena inte-griert. Bei der Arena dienen dabei unterschiedlich hohe Auf-tierens, sagt Reinhard Imboden. schüttungen als Tribünen, die um die zentral gelegene Arena gruppiert sind. Zwischen den einneinen Hügeln bildet sich In Karon sollen bis Ende 2016 ein Wegenetz und durch Aus-73 vielfältige Projekte

Vorhaben mit Bundesgeidem Landwirtschaftsprojekt hochstebende und vielfältige subventioniert – vorausgesetzt, sich wollte kein Stadion für den Projektarbeiten, «Die Resonanz es kommt bis 2017 zustande. Eingkuhkumpf, wie rum es vom Nunkonzten gestern die Siegor- Fussball her kennt, sondern mir projekte vorgestellt werden, war wichtig die Stimmung die tekturbüren aus Los Angeles Manhattane der IVPH Archi- bis arbin im Goler aufkam, in und Amsterdam eingereicht tectes aus Freiburg überneugte der neuen Arena wieder zum Ledie Fachjury unter Jurypräsi- ben erseeken zu kinness, so dass die Kombination einer dent Anton Ruppen, Aljunkt der Frojektleiter Humbert. In Markthalle mit einer Arena eides Kantonsarchitekten, dabei der Markthalle und in der an ne einmalige und für Architek am meisten. «Das Projekt über- grenzenden Ringkuhkampfareprugie uzs durch seine Zurück- na sollen ab Frühjaltr 2017 nicht ints, analysiert Jurypräsident haltung, durch seine Funktis- nur Kingkuhkämpfe, landwirs- Roppen. In die Schlussrunde nalität und seine Naturnähes, schaftliche Mäckte und Vielb- kam auch ein Prosekt eines sagte der Jurypräsident. Paul schusen durchgeführt werden. Oberwalliser Architekturbüros: Humbert, unter dessen Feder- sondern auch Versammlungen «Steppenweiß» vom Atelier führung das Segerprojekt est- und landwirtschaftliche Vesstand, ging es bei seinen Plänen einsanlässe. «Die Kombination empfiehlt zum, das liegerpro-durum, eine neue Topografe beider Bauten stellte an die Teil- jekt zur Bautenfeausarbeiten zu entstehen zu lassen. In eine nehmenden des Projektwettbe- lassen.

optimal nutren und eine wirtschaftlich sinnvolle Idee prisen-Gemeindepräxident von Raron und zugleich Prisident des Ver-eins Goler Markthalle.

kampfarena enstehen. Im Rab-men des Projektes zur regiona-men in die Landschaft ein- eine unter Wahrung der Anonymität evalulen würden. Eingegan gen sind letztlich 73 qualitativ war entauslich gross. Es wur den sogar Projekte von Archi Dies hat wohl damit zu tun, Summermatter Ritz. Die Jury





leue Topografie. Das Siegerprojekt «Manhattan» der LVPH Architectes aus Freiburg kreiert mit den Blauten eine neue Landschaft.

WETTBEWERBE



KAMPF DER KÖNIGINNEN

KAMPF DER KÖNIGINNEN

Text: Lilia Glanzmann / 25.06.2015 13:14

Der Walliser Kuhkampf ist populär, seit zwei Jahren überträgt das Fernsehen die nationalen finalkämple sogar live. In Raron sollen bis Ende 2016 nun eine neue Ringkuhkampfarena entstehen, kombiniert mit einer Markthalle. Im Rahmen des Projektes zur regionalen Entwicklung Agro Espace Leuk-Rarons wird dieses Vorhaben mit Bundesgeldern subventioniert – vorausgesestzt, es kommt bis 2017 zustande.
Fürf Monate nachdem der 2013 aggründete Verein Goler Markthalle den Projektwettbewerb ausgeschrieben hat, wurde diesen Dienstag nun die Siegeprojekte vorgestellt. «Manhattans der LYPH Architectes aus Freiburg überzeugte die Fachjury unter Jurypräsident Anton Ruppen, Adjunkt des Kantonsarchitekten: «Durch seine Zurückhaltung, seine Funktionalität und seine Naturnähe», so der Präsident. Das auf den ersten Blick unscheinbare Projekt zeigt einen Naturnähe», so der Präsident. Das auf den ersten Blick unscheinbare Projekt zeigt einen Naturnähe», so der Präsident. Das auf den ersten Blick unscheinbare Projekt zeigt einen Spielerischen und poetischen Umgang mit der Landschaft aus, die Architektur nimmt sich zugunsten der Natur zurück, so dass ein stimmungsvoller Ort entsteht. Den Architekten ging es bei ihren Plänen durum, eine neue Toopgrafie entstehen zu lassen. In eine Landschaft aus mehreren Hügeln werden die Markthalle und die Ringkuhkampfarena integriert. Unterschiedlich hohe Aufschiltungen dienen als Frühpin. die und ist zu der angrenzenden Ringkuhkampfarena integriert. Unterschiedlich hohe Aufschiltungen dienen als Frühpin zu der der der Schaften der Schaften der Schaften der Schaften entstehen. Die Bauten gliedern sich damit vollkommen in die Landschaft ein. In der Markthalle und in der angrenzenden Ringkuhkampfarena sollen ab Frühjahr 2017 nicht nur Ringkuhkämpfe, landwirtschaftliche Märkte und Viehschauen durchgeführt werden, sondern auch Versammungen und landwirtschaftliche Vereinsnafässe. Diese Kombination beider Bauten stellte eine schwierige Aufgabe. Si

Markthalle Goler und Ringkuhkampfarena Projektwettbewerb im offenen Verfahren Fachjury: Anton Ruppen, Hans Ritz, Paul Metry, Lars Mischkulnig, Norbert Russi Sachjury: Reinhard Imboden, Gabriel Ammann, Christine Mühlemann, Rosmarie Ritz – 1. Rang: LVPH Architectes, Fribourg

- · 2. Rang: atelier a&b ag, Bern · 3. Rang: RDVA Architekten, Am

Ausstellung: Gemeindezentrum Scheibenmoos, Raron. Bis 2. Juli 2015 jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr sowie am Freitagvormittag, 3. Juli 2015, von 9 bis 11 Uhr geöffnet.

Raron: Der Sieger ist erkoren





LVPH Architectes aus Freiburg gehen als Sieger aus dem Projektwettbewerb für den Neubau einer Markthalle und einer Ringkuhkampfarena in Raron hervor.

23.06.2075, 2007

Aus über 70 Eingaben hat sich die Jury für das Projekt Manhattan entschieden. "Die hobe Anzahl der Projekteingaben zeigt, dass es ein schweizweit einmaliges Projekt ist. Die Beitzäge waren sehr vielfültig und qualitativ hochstehend", würdigt Jurypränicent Auton Ruppen die Leistungen der Teilnehmenden. Zudem sei es aussergewöhnlich, dass es 73 Eingaben gegeben habe. "Im Vergleich erhielten wir beim Campus Sitten etwas über 60." Die Jury hätte die Vorschlige für die Markthalle und die Eingkuhkumpfarena an drei Jurierungstagen nach dem Gesamtkonzept und unter Berücksichtigung von betrieblichen, gestalterischen und wirtschaftlichen Eriterien geprüft, wie es am Dienstagabend hiess. "Die Jurierung lief dabei völlig anonym ah", betonte Anton Ruppen. Die Vernissage, welche sämtliche Projekte zeigt, ist für die Bevölkerung im Gemeindezentrum Scheibenmoss vom zu. Juni bis z. Juli täglich von 9 Uhr bis 10 Uhr und von 13 Uhr bis 17 Uhr zugänglich. Die Eröffmung der neuen Arena ist filr Andring 2017 geplant./vl

riserview mit Rainhard Imhaden (Quallas mr)

Detavian mit Anton Ruspan (Quellar mr.)

Interview will frogelitelegan bad Humbert (Qualler mr)

Politik | Das Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden blickt auf sein erstes Jahr zurück

Berggemeinden sprachen vermehrt mit einer Stimme



Oberwallis: "Ziele mehr als erreicht"



Das erste Jahr des Netzwerks der Oberwalliser Berggemeinden verlief erfolgreich. Der Verbund konnte sich strukturieren und an Gewicht gewinnen.

Am 22. Mai 2014 wurde das Netzwerk der Oberwalliser Berggemeinden aus der Taufe gehoben. Die 44 Oberwalliser Berggemeinden konnten sich mit dem Vorsitzenden Bruno Ruppen erfolgreich strukturieren. "Wir haben die Ziele mehr als erreicht", stellt Ruppen fest. Der Fokus sei im ersten Jahr vor allem darauf gelegen, sich zu ordnen und Arbeitsgruppen zu bilden. Wichtig sei eine erfolgreiche Vertretung der Berggemeinden gegen aussen. Aber auch, "dass die Berggemeinden merken, dass wir sie gut vertreten wollen und auch der Austausch untereinander gefordert werden kann", führt Ruppen aus. Das Netrwerk habe auch an Gewicht gewonnen. "Man nimmt uns wahr - im Oberwalks und auch auf nationaler Ebene in den Medien." Eine positive Erkenntnis. Und dennoch: Die Berggemeinden müssten weiter stärker werden, sich noch beiser einbringen in Politik und Verwaltung. Aber auch in der Landsortschaft will das Netzwerk Verantwortung übernehmen. "Wir wollen in diesem Bereich den Gemeinden unter die Arme greifen - langfristig auch in finanzieller Hinsicht." Die Landwirtschaft wird an der Konferenz des Netzwerks am Donnerstag ein grosses Thema sein. Weiter soll es auf personeller Ebene einen Wechsel geben: Der Gemeindepräsident von Guttet-Feschel Christian Pfammatter wird der Kouferenz als Vizepräsident vorgeschlagen./zf

Audiobotray zum Thoma (Quelle: 110)

Brig-Glis: Eine Lösung muss her



Wie rro bereits berichtete, ist das Siegerprojekt zur Umgestaltung des Bahnhofplatzes in Brig bekannt. Die Sicherheit wird dabei jedoch in Frage gestellt.

Als Welliose Aleropolis wied das Giegesprojekt des Trosiner Architekten Luigi Snozzi zur Umpertaltung des Rahnhofplattes in Brig in den Melien gehandelt. Das Parlament mucht sich hangegen Sorgen um die Sicherheit auf dem neuen Bahabofplatz und wendet sich an den Staatstit. In Anbetracht der aktriellen Rechnung 2014 und der bevorstebenden Budgetiebotte 2018 stellte die CSPO durch Diego Cassien die Frage, wie es um die Finanzierung und den Detpkin der Unsetzung dieses wichtigen Projekts für die Ragion stehe. Die Sicherheit auf dem Arval, bisogen auf säintliche Verkehrstelnehmer, sei im Grundsatz ein Geenfall, der endich gelist werden misse. "Bis zur effektiven Realisation vurd es, malbhängig von Budgetfragen, noch emige Zeit. dauers. Sount heben der Rechnungsabschluss 2014 sowie das Budget 2016 kennen darekten Einfaus auf den Projektfortschaft", seklarte Staabsurisprassdent Melly. Belintechnische Investitionen werden aufgrund der zeuen Gesetzgebung einzig durch das Bunderunt für Verliehr, ohne Beteiligung des Kantons, finenziert. Beim Projekt in Brig vord der Bund aber nicht alle bahatschn achen nötigen Angassungen mitfinanzieren. Verschiedene Infrastrukturen im Bereich Kantonstrasse, welche im Ennamenhang mit desem Grossprojekt steken, weden we vergange realisieren massen. Der Umsetzung vond von den zur Vertragung stekenden lätztel im Budget 2017 der vernutwortlichen kantonalen Demetstelle ablängig sein." Das Aufschiebung deser Vergrejelte verrie einen megsteren Einfluss auf die Beslieserung des Genantgropolits



Brig-Glis: Die Walliser Akropolis





Der Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes Brig ist zu Ende. Die Jury hat am Montag in Brig den Sieger und dessen Plan vorgestellt.

08 06 2015 16:09

Der Tessiner Architekt Luigi Snozzi ist der Sieger des Projektwettbewerbs für die Realisierung des neuen Bahnhofplatzes in Brig. Mit seiner überzeugenden Idee 'Projekt Linie' ist er der Gewinner von insgesamt 43 anonymen Bewerbungen. "Wir waren sehr überrascht, als wir seinen Namen erfuhren. Snozzi ist eine Ikone der Architektur. Wir fühlen uns geehrt", sagte Roland Imhof, Projektleiter und Stadtarchitekt von Brig-Glis. Die Jury beschreibt das Projekt als elegant, leicht und doch robust, zeitlos und nicht modisch, sowohl durchlässig als auch lichtdurchflutet und schliesslich einfach, aber dennoch vielschichtig." Der Bahnhof der MGBahn wird mit zwei Perrondächern überdacht - das Auge nimmt jedoch nur eines wahr. Gestützt ist die Konstruktion auf hellen Säulen, was mich an die Akropolis erinnert", erklärte Imhof im rro-Interview. Bei diesem Bauwerk hat der Architekt den Blick von den Bergen zurück ins Tal ebenfalls einbezogen. Das Dach ist extensiv begrünt und soll einen farbenreichen Teppich im Talboden darstellen. "Mit diesem Siegesprojekt läuten wir die nächste Etappe ein. Es ist ein Geschenk an die nächste Generation. 2022 soll der neue und nachhaltige Bahnhofplatz stehen", sagte Stadtpräsident Louis Ursprung. Im Rahmen des Projekts findet am Freitagabend im Bauamt von Brig-Glis die Vernissage mit den zehn besten Vorschlägen statt./vs

Interview mit Stadtarchitekt Roland Imhof (Quelle: rro)

Brig-Glis: Die Walliser Akropolis



Der Projektwettbewerb für die Neugestaltung des Bahnhofsplatzes Brig ist zu Ende. Die Jury hat am Montag in Brig den Sieger und dessen Plan vorgestellt.

Der Teniner Architekt Lings flacon ist der flager des Projektwethewerbs für de Reslaterung des neuen Reladiofipleises in Brig. Mit seiner übenrengenden bler Projekt Limie ist er der Gewinner von insperanst 43 anonymen Bewerbungen. Wir wuren sehr therrarcht, als say semen Names erfahren. Incomi at eine Bone-der anchitektur. Wir fables san greket", negte Roland Inshof. Projektleites und Stocharchsteld von Brig-Gla. Die Jury beschreibt das Propeit als eiegant, leicht und doch robust, seglios und zicht modisch, sowokl dereklässig als zuch lichtbordsfintet und schlaeslich erefort, aber democh vielerkichtig "Der Bekabel der 100Baka ward mit zwis Persondichers sberdacht - dar Auge ausunt jedoch nur einer vulkt. Gestatzt att die Konstruktion auf bellen Staten, von mich an die Akropolis erinnert", erklärte Imbof en tro-Intervies. Des diesem Bruswerk hat der Auchsteht den Blick von den Bergen marick ins Tall ebenfalls embenogen. Des Doch ist extensiv begrunt und soll einen farbenireichen Toppels im Talboden derriellen. "Mit diesem Engespespeit lietten vor die nachste Etigpe ein. Er ist ein Geschenk an die nächste Generation. 1912 soll der nese und nachhalige Edhahofpletz stehen", nigte itadtprandent Louis Unipring, im Rahmen des Prosites findet am Frestegabend im Brusmit von Brig-Gla die Vernanage mit den minn besten Vorschlägen statt, von



Reif für eine gemeinsame Zukunft

Knapp 70 Prozent «Oui»



Fünf Gemeinden fusionieren - «Goms» entsteht

Sonntag, 14. Juni 2015, 11:27 Uhr, aktualisiert um 18:23 Uhr

Deutlich haben die Stimmberechtigten von fünf Gemeinden im Goms der Fusion zugestimmt. Die Ja-Anteile liegen zwischen 57 und 94 Prozent.



Das obere Goms verliert allmählich seine Bevölkerung. Um die Dörfer vor dem Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen entschieden, eine 5er-Fusion anzustreben

Alle 5 Gemeinden sagen Ja

Niederwald: 95,55 Prozent Ja (29 Ja- zu 2 Nein-Stimmen) Blitzingen: 75,6 Prozent Ja (36 Ja- zu 11 Nein-Stimmen)

Grafschaft: 76,86 Prozent Ja (93 Ja- zu 28 Nein-Stimmen)

Reckingen-Gluringen: 75,98 Prozent Ja (193 Ja- zu 61 Nein-Stimmen) Münster-Geschinen: 57.48 Prozent Ja (146 Ja- zu 108 Nein-Stimmen)

Die neue Gemeinde hat 1276 Einwohner und heisst «Goms». Der Kanton Wallis steuert 3,8 Millionen Franken an die Umsetzung der Fusion bei.

Goms | Die Fusionsabstimmung rückt näher und näher

Vorteile überwiegen



Aufwärts. Beat Mutter, Norbert Carlen, Reinhard Ritz, Erwin Ritz und Gerhard Kiechler (v.l.) wollen den Zusammenschluss. 1010/11 dringlich erscheint. | Seite 2

Die Vorteile eines Zusammenschlusses der fünf fusionswilligen Gommer Gemeinden überwiegen den Status des weiteren Alleingangs deutlich.

Davon sind die Gemeindepräsidenten von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen überzeugt - und engagieren sich für ein «Ja» an der Urne am 14. Juni 2015. Macht das Stimmvolk auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft mit, wird die Fusion auf den 1. Januar 2017 wirksam, Fusioniert zur «Gemeinde Goms» erhielte die Region mehr Beachtung und Gewicht, was angesichts der Entwicklungsperspektive als



Goms: Eine neue Gemeinde



Die fünf Gommer Gemeinden von Münster-Geschinen bis Niederwald fusionieren zur Gemeinde Goms. Dies akzeptierte die Bevölkerung mit überzeugender Mehrheit.

14.06.2015, 14:07

Die Gemeinden Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen pflegen seit Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Für die jeweiligen Gemeinderäte stand schon vor der Abstimmung fest, dass alle vor denselben Herausforderungen stehen. Seit Sonntag ist es nun amtlich. Die fünf Gemeinden fusionieren zur Gemeinde Goms. Mit einer deutlichen Mehrheit sagten die Stimmberechtigen Ja zur dieser Massnahme. "Ich habe nie ernsthaft daran gezweifelt, dass die Bevölkerung eine Fusion ablehnt. Dass die Annahme jedoch so eindeutig ist, überrascht mich", sagte Gemeindepräsident Erwin Ritz gegenüber rro. Auch Gemeinderat Beat Mutter zeigte sich sehr zufrieden. "Das ist nun das Ergebnis der letzten drei Jahre. Ich bin froh, dass sich die Arbeit gelohnt hat." Die jeweiligen Gemeindemitarbeitenden können ihre derzeitigen Stellen vollumfänglich behalten. Lediglich die Standorte der Verwaltung und des technischen Diensts werden neu evaluiert. Die neue Gemeinde Goms übernimmt das Wappen von Münster-Geschiner Und, sie wird den Steuersatz senken. Dieser wird auf den Koeffizienten von 1.1 bei einer Indexierung von 170 Prozent festgelegt. Die Verantwortlichen blicken nach diesem deutlichen Ja selbstbewusst in die Zukunft. "In nächster Zeit wartet viel Arbeit auf uns. Diese müssen wir nun gezielt angehen", erklärt Herbert Volken, Präfekt des Bezirks Goms./jd

udiobeitrag zum Thema (Quelle: rro) Abstimmungsresultate (Quelle: RW Oberwallis) 55 2

COMS PUSION ARSTIMMUNG | Comp.

Fusion: Der einzig richtige Weg

Gampel mit Bratsch. Steg mit Hohtenn. Turtmann mit Unterems. Gemeinden schliessen immer häufiger zusammen. Zurecht! So entsteht aus Einzelgängem eine starke und strukturierte politische Gemeinde. Teilweise auch im Randregionen wie es zurzelt im Goms (siehe Seite 5) debattlert wird. Die sechs Gemeinden im Oberen Goms hatten ihre Zusammenarbeit seit Sommer 2011 Intensiviert und strukturiert. Im Frühjahr 2013 haben die Gemeinderäte von Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben, um die Vor- und Nachteile einer Fusion aufzuzeigen. Der Gemeinderat von Obergoms hat daraufhin im Februar 2015 beschlossen, aus dem Fusionsprozess Oberes Goms auszusteigen. Die Chancen für eine Fusion der verbieibenden fünf Gemeinden stehen dernoch gut. Auch das Obergoms wird sich spater anschliessen. Denn: Schlussendlich profitieren alle. Bei der Reduktion von fürif Gemeindegremien auf eines, können Entscheidungsprozesse schneller durchlaufen und Projekte effizienter realisiert werden. Das muss im Interesse aller sein. So auch bei den Finanzen: 600 000 Franken an Steuereinnahmen reichen der Gemeinde Reckingen-Gluringen kaum, um Langfristig zu überleben. Der Finanzausgleich bei einer Fusion wird sich auf den Finanzfluss der Gemeinden auswirken. Der vom kantonalen Amt für Statistik erwartete Bevölkerungsrückgang im Goms wird sich zudem auf die Schülerzahlen übertragen. Gemeinden werden vermehrt gezwungen, noch enger rusammenzuarbeiten. Am besten in einer Gemeinde. Das zeigen auch kleine Beispiele wie Jene in Niederwald und Bützingen: Beide haben sie kein eigenes Werkpersonat. Bützingen hat das Annecht, den Werkdienst von Grafschaft zu maximal 20 Stellenprozenten zu beansprüchen. Diese beiden Gemeinden greifen bei Strassenreinigungs- und Schneeräumungsarbeiten meist auf Pensionäre und Unbernehmer zurück. Das ist keine Dauerlösung. Trotzdem braucht einen Fusion auch die nötige Portion Mut. Ein Teit des Oberen Goms kann beweisen, dass sie diesen hat und somit ein Zeichen setzen. Andere werden nachziehen. Früher oder später. Denn nur so werden sie überlieben. Gerade in Randregionen und Seitentällern wie auch dem Saas-, Matterund Lötschental führt kein Weg daran vorbei.

Simon Kalbermatten

21. Mail 2015, 06:00

Goms: Letzter Appell vor der Gemeindefusion



Am 14. Juni stimmen fünf Gommer Gemeinden über eine Fusion ab. Zwei Wochen vor der Abstimmung rufen die Gemeindepräsidenten ein letztes Mal zum Urnengang auf.

In den letzten Wochen fanden in den fusionswilligen Gemeinden Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen Informationsveranstaltungen und Urversammlungen statt. Dabei wurde stets die Fusion thematisiert. Die jeweiligen Gemeindepräsidenten sind überzeugt, dass die Mehrheit der Bevölkerung hinter dieser steht. So gab es beispielsweise bei der Gemeinde von Münster-Geschinen nach den Informationsveranstaltungen nur mehr zwei Anfragen zur Fusion. "Wer jetzt noch gegen die Fusion ist, ist grundsätzlich gegen Fusionen." Mit diesen Worten unterstreicht Gerhard Kiechler, Gemeindepräsident von Münster-Geschinen, den geringen Widerstand in der Gemeinde. Die jeweiligen Gemeindepräsidenten bedauern weiterhin den Entscheid der Gemeinde Obergoms, am Fusionsprozess nicht mehr teilzunehmen. Beat Mutter, Gemeindepräsident von Grafschaft, betont, dass mit der Fusion der fünf Gemeinden die grösste Gommer Gemeinde entsteht. "Die Gemeind wird Goms heissen." Der Name habe Symbolkraft für das Endziel: "Das Goms soll in einer Gemeinde vereint sein." Die jetzige Politstruktur sei nämlich komplett überaltert. "Der administrative Aufwand für eine kleine Gemeinde ist viel zu gross und künftig nicht mehr zu meistern." Norbert Carlen, Gemeindepräsident von Reckingen-Gluringen mahnt zudem zur Einsicht. "Am Wochenende vom 14. Juni wird in der Gemeinde unter anderem über die Fusion abgestimmt. Einen Zusammenhang mit weiteren geplanten Projekten zu schliessen, wäre falsch.' Carlen spricht dabei die Diskussionen über die Abstimmung zum Schutzprojekt Bächi an./kb

Beitrag zum Thema (Quelle: rro)



Wo sind die Fusionsgegner?

derwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gleringen und Münster-Geschitzen wollen fusionieren. Wie denkt die Bevölkerung?

Am Waltenman vom 13.54, fant on Ninkryski Blosson, Grahder, I in time we Wester however not Britisgen-Guringen und Minnen-Ge-Reitingen, so ich Best Egy, den ets achieve where rise Posson are Em Rood-. Instrumenter: Metapar antirette, via, Visping dardis Gens nigt: Die Verlag: Heilingt. Ein klares Jos, aufwertet es. Au genr Chorson. Ab sich des sed die Passes auspieche. he gra Charrie

Birs. In its offensichtlich: Sir sind gut. Gesteinde beit derechtstelle Punken primer and prelower clarg experience, non Concretenthants via, due cooks. The distributional transfer became in 6100, the Kircle in 610 finds ich der Frandie Urie geben und der Franschlage. Die nach Schole Enden, stiebe und hier bei der Gebende der eine der Gebende de Alt erobe in jain de time legra, ogt. In de Fason demark in der Berlike-kurring am einer zittligen finner. Mit Nordhern bat dieselbe Hilchere jad Krauer. Seine Kofegen nichte zu. nag berein beschlieure Socke? Note. zugerengen av. Lein Kofegen am Not. hat wir ein mit 460 (insenbarre, dar zu finicuseur, dab ich bin ebennung, sich beite mich und micht entstellen in dermogt, den die Meine Genrie- De Züngletz an der Wage Wasstelle. Can vir assume suctor and and und were ming in the layer, we hat does not be the assument or which the Ancien for Common described on its of the mind force also say to the mark described with the Ancien force also say to the mark described with the Ancient force of the ancient forc whose Manuel Earlier of the Serie. Ingration has been described for the Series and Security or the second regarder for the Series and Security or the second requirements. advolution Consister with one. De Schrechtlitase and whiche six late softer for Birthe, we Gode - not Zeamperind has als its dark in Ferna dach hilliotis with Abelicis. Likita Flat elementi Californ Salte made. yr zan den Gelestions an hitere stad. Am School er maetick yeschnolor wie der Dangrunkt der vom jungen. Die eine Fesien der Derfolf ja ihne sib. Die bekonstlieben werden jede Mit- Ladjeder Unsenhanr beziehen Moment de sach jeuer van Darie Chia. Jegegne einem Fassmagngere: Dann nach geboor die mandrem in Grein de Mar-Talet. Auskan der Dem die unt erfighein im Comi zu Hanne – Häberbeit aus Antengen. Har dies der Sommen Weinngerhalte Josek von — Sometalbe

(Betaragandes la la de Litter legera, ogi Gés, Bicher egyisse eldi Jedli, the Augst size Elizates Louis werkinder New recently, and exhibition

In spricts one other total Lineau, in the exalcing in, and dissent impo-

rtig is earr Greener Feit - laughtrig bairn wal waar under Zo- uit drain nacht. Ann die Breißerung - en later dann et Gesann Wille en in Minnier Wealer six in Just out have they have believe believe beginning been part of the Tourness and the Addinger. With Position for self-fits due stanson). Metter Wyr egint: In pix soft fartif. Drir jogo on. Prez Boins, is revenient ther do-mate dath Arises. San note: We discretch benedit in such Mot, one. Rollingers single selfs monticidences, as demage and entgeperb skit has minute was so Ember principle



Socieflase winds the Visit steams are



Die Fusion im Goms stärkt die Bedeutung der ganzen Region



≡

Präsidenten zuversichtlich



Ritz, Gerhard Kiechler und Erwin Ritz (von links) überzeugt.

uelle: 1815.ch/WB

Artikel.zum Thoma

> New Oblivations (hevs/valid/bitzel/heve-diskustioner-20190200114855/)

leute Montag stellten sich Gerhard Kiechler (Münster-Geschinen), Norbert Carlen (Reckingen-Gluringen), Beat Mutter (Grafschaft) rwin Ritz (Blitzingen) und Reinhard Ritz (Niederwald) in Niederwald nochmals den Frage rer Sicht ist klar, dass der Fusion zuzustimmen ist. Auch trotz des Ausstiegs der Gemein

İberholte Strukturen verändern

GOMS FUSION ABSTIMMUNG | Goms

Wo sind die Fusionsgegner?



Kommt es im Oberen Goms zu einer Fusion von fünf Gemeinden?

Quelle: R7 21.05.15 1

Niederwald Artikel teilen Blitzingen 🔞 🚹 💹 💟 📊 Grafschaft,

Die Gemeinden

Münster-Geschinen wollen fusionieren. Wie denkt die Bevölkerung?

Am Wochenende vom 13./14. Juni stimmt die Bevölkerung der Gemeinden Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen über eine Fusion ab. Ein Rundgang durchs Goms zeigt: Die Vorlage hat gute Chancen.

Die Zuversicht in Münster-Geschinen

Die vier Jungs trinken Mineral und Bier. Es ist offensichtlich: Sie sind gut gelaunt und geniesse einen verschneiten Mai-Freitag in einer Gommer Beiz in Münster. Werden sie im Juni auch an Urne gehen und zur Fusionsfrage abstimmen. «Bestimmt mache ich das, ich werde ein Ja in d Urne legen», sagt Joel Kreuzer, Seine Kollegen nicken zustimmend. Sebastian Weger ergänzt «Natürlich braucht es auch Mut, um zu fusionieren, doch ich bin überzeugt, dass wir zusamme stärker sind und darauf kommt es an.» Ob man als grosse Gemeinde wie Münster-Geschinen eher eine Fusion befürworte, will ich wissen. Manuel Kiechler erklärt: «Nein, gerade für die klei und finanziell schwächeren Gemeinden sollte eine Fusion doch hilfreich sein.» Ähnlich wie der



FUSION: DER EIN-ZIG RICHTIGE WEG

Reckingen-Gluringen: Drum prüfe, wer

Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen streben eine Fusion an. An Dienstagabend wurde die Bevölkerung informiert.

Die Gemeinder ihr der Maf Gummer Gemeinden von bil lichter Geschinen bis Niederwald haben survondens den Fusionsbericht im Rahmen der Verzeitundsonung venbachiedet. Tine Informationsbroachine, welche ente inhaltliche Informationen nor

Pasion liefert, worde am vergangenen Diezetag as die Sevillierung der involvierten. Gemeinden verteilt, Was klar ist: Die zeus Gemeinde soll bei einer Fusion Gome bekome. Noch milder ist himpegen der Ausgang der Abstimmung am 14. Juni 2015, das

ietzte Wict steht also dem Volk zu. Am Demztagsbend wurden im einer Information zwein stalltung die inhablichen Proside der Pusion im Detail prisentiert. Raud von Debessolette Garden sich in der Mehrzoeckhalle in Rechingen-Gloringen in

Nach einem Grassvort von Stastenat Maurice Tornav wurden die Vor- und Nachtelle einer Fusion Gultstiert. Williche Auswehltungen vrätele eine Fasion mit gich betragent Die Anbestspätze aller Gemeindemitzebeiter wierden bestehen bieden. Die Standorfe der Verwaltung und des bestnischen Dieusts wierden neu eralbeiet. Die Stewern könnten

wenig informater? Nothalls warde der Fastionspronner such dem Austring der Gemende Obergeen until sinder? Verliche werden die Empendaden untgehaben? Selem efficient Fragen, welche vom Leitungspremium en denglich gleich vor Oct. Sauntworset wurden, gab er aber auch viel Lob für die getaus arbeit. Nach zund nitm. Wortmeldungen aus den Kachen der "geweisenden richtete sich Ständerst René-Insceeded as de Vermanning, Der Fansenprome vird om as des jeveligen Urversamlungen oschradt de Santiert. Falls alle Gemeinden einer Fasion zustimmen, kann der Fasionsbeschipes dem Rachaut unterheitet und die Fasion vom Yanamopadament im Vietard fee Julius poet behandelt werden. Bei obern da an die Uma wilirden im Herhot pose die Neuwalblen für den Gemeinderst deprisition. Die Fusion willide am L. Januar zour in Kraft treten, (ip

sich ewig bindet

Gampel mit Bratsch. Steg mit Hohtenn. Turtmann mit Unterems. Gemeinden schliessen immer häufiger zusammen. Zurecht! So entsteht aus Einzelgängern eine starke und strukturierte politische Gemeinde. Teilweise auch in Randregionen wie es zurzeit im Goms (siehe Seite 5) debattiert wird. Die sechs

Gemeinden im Oberen Goms hatten ihre Zusammenarbeit seit Sommer 2011 infensiviert und strukturiert. Im Frühlichr 2013 haben die Gemeinderäte von Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben, um die Vor- und Nachteile einer Fusion aufzuzeigen. Der Gemeinderat von Obergoms hat daraufhin im Februar 2015 beschlossen, aus dem Fusionsprozess Oberes Goms auszusteigen. Die Chancen für eine Fusion der verbleibenden funt Gemeinden stehen dennoch gut. Auch das Obergoms wird sich später anschliessen. Denn: Schlussendlich profitieren alle. Bei der Reduktion von fünf Gemeindegremien

auf eines, können Entscheidungsprozesse schneller durchlaufen und Projekte effizienter realisiert werden. Das muss im Interesse aller sein. So auch bei den Finanzen: 600 000 Franken an Steuereinnahmen reichen der Gemeinde Reckingen-Gluringen kaum, um langfristig zu überleben. Der Finanzausgleich bei einer Fusion wird sich auf den Finanzfluss der Gemeinden auswirken. Der vom kantonalen Amt für Statistik erwartete Bevölkerungsrückgang im Goms wird sich zudem auf die Schülerzahlen übertragen. Gemeinden werden vermehrt gezwungen, noch enger zusammenzuarbeiten. Am besten in einer Gemeinde. Das zeigen auch kleine Beispiele wie jene in Niederwald und Blitzin-

gen: Beide haben sie kein eigenes Werkpersonal. Blitzingen hat das Anrecht, den Werkdienst von Grafschaft zu maximal 20 Stellenprozenten zu beanspruchen. Diese beiden Gemeinden greifen bei Strassenreinigungs- und Schneeräumungsarbeiten meist auf Pensionäre und Unternehmer zurück. Das ist keine Dauerlösung. Trotzdem braucht einen Fusion auch die nötige Portion Mut. Ein Teil des Oberen Goms kann beweisen, dass sie diesen hat und somit ein Zeichen setzen. Andere werden nachziehen. Früher oder später. Denn nur so werden sie überleben, Gerade in Randregionen und Seitentälern wie auch dem Saas-, Matter- und Lötschental führt kein Weg daran vorbei.

Möglichkeiten in der Vernehmlassung prüfen

WALLIS | Die Walliser Kandidatur Goms-Aletsch für das Nationale Schneesportzentrum war breit abgestützt und hätte in kurzer Zeit und kostengünstig umgesetzt werden können. Diese Trümpfe haben den Bundesrat nicht überzeugt.

Die Steuerungsgruppe der Kandidatur Goms-Aletsch will nach Wegen suchen, die Region in die Gesamtschau Sportförderung des Bundes einzubringen.

Sportförderung in die Ver- ist», fragt Loretan. nehmlassung geschickt. Be-

zwei Jahre nicht belohnt wer-Goms-Aletsch.

Nach Meinung von Lore- dienlich.» tan ist das Milliarden-Sportkonzept des Bundes vor dem sei kaum vorstellbar, dass das halb will der Bundesrat zig Mil-

Lenzerheide ansiedeln will. anzupassen, schlage der Bund dert werden. J wb

«Wir sind enttäuscht, dass unse- einen langwierigen Weg ein. re Bemühungen der letzten «Wenn der Bundesrat den Wintersport wirklich jetzt fördern den sollen», erklärt Gilbert Lo- wollte, könnte er mit dem retan, Vorsitzender der Steue- Standort Fiesch morgen loslerungsgruppe der Kandidatur gen. Alles andere ist für die Schneesportförderung nicht

Die Steuerungsgruppe will sich in den nächsten Tagen Hintergrund aller Spardiskus- treffen, um den nun folgenden sionen äusserst fragwürdig. Es politischen Prozess und mögliche Strategien zu diskutieren. Parlament solche Budgeterhö- «Bundesrat Maurer hat uns zuhungen gutheissen wird. «Wes- letzt im Februar bestätigt, die Qualitäten des Oberwallis und Der Bundesrat hat am lionen investieren, wenn bei die Herausforderungen unserer Mittwoch die Gesamtschau uns alles bereits vorhanden Region in der Entscheidungsfindung zur Sportförderung zu be-Anstatt ein bestehendes rücksichtigen.» Gemäss Lorestandteil des Konzeptes ist u.a. und funktionierendes Angebot tan soll die Berücksichtigung ein Nationales Schneesportzen- mit Investitionen von 6 Millio- dieser regionalpolitischen Astrum, welches der Bundesrat in nen Franken den Bedürfnissen pekte mit Nachdruck eingeforWALLIS

Sportförderung | Bundesrat empfiehlt Schnoesportzentrum auf der Leuzerbeide - Walliser Regierung fühlt sich «übergangen»

Mit leeren Händen

Homzkongss



815.ch

öglichkeiten in der Vernehmlassung prüfen



elle: 1815.ch

Artikel cum Thema

r Bundesrat hat sich am Mittwoch dafür entschieden, einzig die Bewerbung Lenzerheides als Nationales Schneesportzentru iterzuverfolgen. Neben dem Walliser Staatsrat zeigt sich auch Gilbert Loretan unzufrieden, «Wir sind enttäuscht, dass unsere muhungen der letzten zwei Jahre nicht belohnt werden sollen», erklärt der Vorsitzende der Steuerungsgruppe der Kandidatur ms-Aletsch, Man hinterfrage den Entscheid auch unter Berücksichtigung der Span-Ölksussionen. Es sei kaum vorstellbagt, dass das fament solche Budgeterhöhungen gutheissen wird. «Weshalb will der Bundesrat zig Millionen investieren, wenn bei uns alles ber

s Steuerungsgruppe will sich in den nächsten Tagen treffen, um den nun folgenden politischen Prozess und mögliche Strat kulteren. «Bundesrat Maurer hat uns zuletzt im Februar bestätigt, die Qualitären des Debewällis und die Herausforderung join in der Entschedungsfindung zur Sportförderung zu berücksichtigen. Semäss Loretan soll die Berücksichtigung diese

Fiesch: Aus für nationales Schneesportzentrum Goms-Aletsch



Der Entscheid des Bundesrats, einzig die Bewerbung Lenzerheide als nationales Schneesportzentrum welterzuverfolgen, bedeutet das Aus für den Standort

Mit einem fundierten Dossier hatte der Kanton Wallis mit dem Standort Goms-Aletsch in Piesch für ein nationales Schneesportzentrum kandidiert. Der Entscheid des Bundesratz, mit dem Lenzerheide zum einzigen Standort für ein nationales Schnaesportzuntrum auserkoren wird, sehligest die Westschweiz de facto von den Aktivitäten des ruktinitigen Zentrums aus und ist dem rutionalen Zusammenhalt abträglich, wie der Staatsrat in einer Mitteilung forthält. Einmal mehr bleibe das Wallio von den Zukunftsplänen des Bunderrats ausgeschlossen. Der Kanten Wallis sei Eberzeugt von der Wichtigkeit des Wintersports und seiner Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons und werde sich deshalb weiterhin für die Errichtung der drei nationalen Sportsentten (Motion de Buman) einzetzen. Er betrachte dies als die einzig richtige Massnahme, um in den Schulen und insbesondere in der Westschweiz das Interesse für Schneesport zu werken. Der Kanten Wallis hofft nun zumindest auf die Unterstützung des Bunds bei der Anniedlung der militärischen Sicherheit auf dem Waffenplatz Sitten, auf die Weiterführung und Latwicklung der Polizeiakadernie Savatan, die Erhaltung von militärischen Aktivitäten am Plugplatz Sirren, den Bestand de Forschungszentrums Agroscope in Conthey und die Verbesserung der Verkehrssicherheit am Simplonpass. Der Staatsrat hält abschliessend fest, dass der Kanton Wallis ein weiteres Mal zur Kenntnis nehmen müsse, vom

erheide festigt Poleposition im Rennen um Schneesp



Bundeerst übergangen worden zu sein./wh



www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnentendienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 22 213 Expl.



Wallis Baustart geplant Im Herbst soll der Bau de Umfahrungsstrasse beginner Egon Furrer hofft, dass nichts

dazwischenkommt. | Seite 3



Wallis Klangreich gier spielte für ein CD-Protonio Vivaldi ein. | **Seite 5**



Hochs und Tiefs Stan Wawrinka verblüffte in Paris und man fragt sich: immer so?» | Seite 17

Brig-Glis | Luigi Snozzi ist Sieger des Wettbewerbs für die Umgestaltung des Bahnhofsplatzes

Schlicht und einfach

Die Neugestaltung des Briger Bahnhofsplatzes nimmt Konturen an. Das Siegerprojekt wurde gestern bekannt gegeben.

Proiekt des Teams rund um den Tessiner Architekten Luigi Snozzi die elfköpfige Ju rv zu überzeugen, «Alle Teams haben herausragende Beiträge zu einer möglichen künftigen Entwicklung des Bahnhofsraums geleistet», befand der Briger Stadtar chitekt Roland Imhof. Das Projekt «Linien» von Spozzi bestach durch seine Einfachheit sowie seine Wirtschaftlichkeit. Somit kön ne die nächste Etappe in der Bahnhofspla nung eingeläutet werden, befand der Briger Stadtpräsident Louis Ursprung. Alle anderen Partner – SBB, MGBahn, PostAuto Ober wallis, Kanton Wallis - fanden ausschliess lich lobende Worte für das Siegerprojekt. Die Jury empfiehlt dem Team um Luigi Snozzi nun, das Projekt in einem nächsten Schritt bis zur Baureife auszuarbeiten. Sollten ebenfalls die nächsten Etappen gemäss Ferminplan absolviert werden können, würde der neue Bahnhofsplatz im Jahr 2022 Realität sein. Die Bevölkerung erhält in den nächsten Wochen die Möglichkeit, das Projekt zu begutachten. | Seite 3



FC Sitten | Die magische Nacht nach dem 13. Cupsieg

Der Empfang der Cuphelden



Verehrt. Cupfinal-Torschütze Moussa Konaté und der Empfang

Dem grossen Spiel folgte eine magische Nacht. kurz vor Mitternacht wurden die Cuphelden auf der Sittener «Planta» empfangen und gefeiert.

Die Finalneulinge hatten stets davon gehört, der Empfang nach einem Cupsieg in Sittens Altstadt sei der krönende Abschluss eines mystischen Tages. Sie wurden nicht enttäuscht: ende Fans hatten ausge nal-Helden einen euphorischen Empfang. Politische Ansprachen waren nicht gefragt, viel-mehr eine Feier um und mit dem Pokal. Die Spieler tanzten. sangen und feierten, das Publi-kum ging begeistert mit. «Allu-nicht aus. Das neuste mez le feu», «We Are the Champions» oder – «un, et deux, et **nes alten Rebhauses.**

Ein 3:0 über den grossen Begeisterung. | Seite 15

Wallis | Projekt am Kulturweg Ausserberg-Raron Rebhaus für 150000

Franken sanieren

harrt und bereiteten den Cupfi- **Erholsam.** Der Kulturweg von Ausserberg nach Raron gehört zu

turweges Ausserberg-Ra-Projekt: die Sanierung ei-

Die beliebte Kulturwegwande-FC Basel und seine Auswirkungen, sie entsprachen purer ten Projekten, die im Rahmen sind grösstenteils bereits zusamdes Jubiläumsjahres mit dem La- mengekommen. | Seite 9

Dem Stiftungsrat des Kul- bel «VS-2015» ausgezeichnet wurden. Am 29. August geht bereits zum 17. Mal die beliebte Kulturwegwanderung über die Bühne und ist längst ausverkauft. Die Verantwortlichen haben beschlossen, ein altes Rebhaus lie bevoll zu restaurieren. Die rund

Die Woche der Wahrheit

Mit tatkräftiger Unterstützung ausländischer Ballkünstler hat der FC Sitten den Schweizer Fussball-Cupfinal 2015 gewon nen – und immer noch keinen

Der sportliche Kraftakt löste im gekanntes «Wir-Gefühl» aus. Der FC Sitten wurde so am Sonntag wieder einmal zum Bindeglied zwischen dem Oher- und dem und Unterwalliser waren gemeinsam stolz, Walliserinnen und Walliser zu sein. Im Basler St. Iakoh-Park oder nachts auf der Planta lag man sich bis früh morgens in den Armen, feierte

-Diese neu entflammte Liebe wird am kommenden Sonntag hereits einem ernsthaften Härtetest un-An der Urne geht es um Geld für

die Rottenkorrektion (R3) und um den Schutz vor Hochwasse Und es geht auch um ein «Reörmchen» der politischen Rechte (R21) - vor allem darum, oh die Unterwalliser Mehrheit die Ober walliser Minderheit «schützen» will. Trotz viel politischem Zündstoff sorg(t)en die wichtigen politischen Weichenstellungen bisher weit weniger für emotionale Ausbrüche als der Cupfinal. Die R3 und vor allem die R21 könnten anders als der Cupfinal zur Zitterpartie werden. Gut möglich, dass nach der Cuptag Ende Woche in der Walliser Politik schon wieder Katerstim nung einkehren wird. Spätestens dann werden sich auch «rote» und «schwarze» Politiker nicht mehr lachend mit FC-Sitten-Schals in den Armen Herold Bieler

Walliser **☆☆** Bote

Wissen, was im Wallis



Tourismus | Zwischen Riederfurka und Fiescheralp verschmelzen die fünf bestehenden Organisationen

Eine einzige Tourismusorganisation für die Aletsch Arena

Entscheidungsträger in der Aletsch Arena wollen thre finf bestehenden non in elner cinzigen Organisation zusammen-führen, in den nächsten Monaten wird die Dmset-Arena AG vorbervitet.

Solt dem vergangerem Sommer timen Alebeh Arona AG, Aletsch Tourismus. Richersty-Movel Tourismus. flettmerally Tourismus und Fgr gisborn Tourismus in oner eintigen Organisation Aletsch Agena AC maammenunkegen. Noch-den: die Entwicklungsträger der Geseinden, Bergbabsen mit Teerimesergenisationen im Februar die Grandlagen für vir. down mit einer greisen Mehrbeit expotiment worde

Unsetzing De destlichen Mehrheitsess

der, Berghabnen und Tooris-numdestinationen binter der neuen Organisation viellen. Das indeptet, days binding nor work eine Organisation für die anfal-lenden Aufgaben im Tourismus metledig ist und die Gennin distribute Auftrag für Animation impling and Promotion go mass stem geltenden Tour masseutz der nepen Alemen na AG übertragen werder arbeitet die ringmetate Projekt. Alle Tourissuschiose werden gruppe dernig, die bestehenden an übern bestigen Standorten find. Oppositioner Marie bestehen bleiben. Denn Orga nisation wird jodoch verein facit and you closes Team go

Zusätzlicher Verein zur

nes au den wrich rungsgruppe steht nun vor der ben, Begen nun die Grundratis- Aufgabe, die Umsetzung vorzu bereiten. Unter anderen sell mhanden der Entscheidungtriger abguktiert werden, wie neu 40 Triment. Nach der Um im Verkehrsverein wird allen digen Vertrage verbereitet sein die einzelnen Gromken in der sertrag sell melen ein gemein bezonschen welterhin offen. Läuft alles nach Plan, wird die neuen Alleuch Avena AG wettre same Verbehrsverein über alle stellen. ten sein werden. Angestrebt, drei Standorte die Interessen. The destillation Methodologies werden ein Verwaltungeral mit der Leistungsträger gegenüber. Abklänungen Nie die Neuerinke bin ab Nauerinke 2015 ihre Anscheide neigen, dass die Ent- franf Sitzen und eine Nietienbe- der neuen Nietiech Anna AG. texterning der Aletsich Anna AG. beit aufrebesen kiennen, Lub



Germelmanne Organismon Blild Die Riedinsalp mit Blick Richtung Osten. mame Organisation. Eine Neustrukturierung der Aletsch Arens AG ist aufgegleist. Auf dem

triligung der Gemeinden som wetteten. Eine Mitgliedschaft abgrachkeisen und die netwer

flie ins Berbst sollen alle. AG self die noue Wietersalsen

Eine einzige Organisation in der Aletsch Arena wird Realität



Die Entscheidungsträger in der Aletsch Arona wollen ihre fauf bestehenden Tourismusorganisationen in einer Deganisation zusammenführen. In den nachsten Monaten soll die Umsetzung für die neue Aletsch Asses AG verberoitet worden.

Seit dem vergangenen Sommer arbeitet die eingesetzte Projektgruppe daran, die bestehenden fürf Organisationen Aletsch Arena AG, Aletsch Tourismus, Rederalp-Movel Tourismus, Betmeralp Tourismus und Eggishom Tourismus in orner einzegen Organisation Natech Arena AG zusammenzulagen. Nachdem die Entscheidungsträger im Februar die Grondlagen für die Reorganisation erhalten haben, Segen nun die Grundsarzentscheide für die Umserzung von

Grosse Boroltschaft zur Umsetzung

Die deutlichen Wehrheitsentscheide zeigen, dass die Entscheidungsträger hinter der nauen Organisation stehen. Das bedeutet, dass kontig nur noch eine Organisation für die anfallenden Aufgeben im Touramus zuständig ist und die Gemeinder den Auftrag für Asimation. Empleng und Promotion gemitss dem geltenden Tourismungesetz der neuen Abetsch Arena AG übertragen werden. Alle Tourismusboics weeden an ihren heutigen Standorten bestehen bleiben

mohr in «tourismus»:

- . Unchrigotheir Ausflüge inn «Hernations»
- Efficies Gartrem III Lausanne
- * Komen mit effentlichem Verbalte word are Department picht teurer
- Kapitalerhöldung erfolgreich abpentitions
- * Luganous Eutorzanium ob Exclinangoprogramm bekannt

Deror Deganication wird jedoch vorsiellscht und von einem Team gemeingam betrieben

Die Steuerungsgruppe stelst nun vor der Aufgebe, die Umsetzung vorzubereiten. Unter anderem soll zuhanden der Entscheitungsträger abgeklatt werden, wie die einzelnen Gremies in der neuen Aletsch Annra AG vertreben sein versien. Angestrobt worden ein Verwaltungerat mit fürf Sitzen und eine Aktienbereitigung der Gemeinden von neu 40 Prozest, Nach der Umsetzung soll zudem ein gemeinsamer Verkehrsverein über alle drei Standorte die Interessen der Leigtungsträger gegenüber der neuen Aletsch Arena AG vertreten. Bis im Herbot sollen alle Abklärunger abgeschlossen und die notwendigen Vertsige vorbereitet sein. Die neu organisseite Aletsch Avena AG soll auf die neue Wilmen-Spiscon him ab November 2015 ihre Arbeit aufnehmen konnen. (htt/dot)

Fiesch/Betten/Mörel: Eine Tourismusorganisation in der Aletsch Arena



Die fünf bestehenden Tourimusorganisationen in der Aletsch Arena werden in einer einzigen Organisation zusammengeführt. Die Umsetzung wird nun vorbereitet.

Seit dem vergangenen Sommer arbeitet nine eingesetzte Projektgruppe datun, die bestehenden fünf Organisationen Aletoch Arena AG, Aletoch Tourissun, Riederalp-Mörel Tourismus, Settmaralp Tourismus und Eggishorn Tourismus in einer einzigen Organisation Aletsch Arena AG zusammenzulegen. Nachdem die Entscheidungstrüger im Februar die Grundlagen für die Recepanisation sebaben haben, liegen nun die Grundsatzentscheide für die Umsetrung vor. Die Entschridungsträger sprechen sich deutlich für die neue Organisation aus. Das bedeutet, dass künftig zur noch eine Organisation für die anfallenden Aufgaben im Tourismus postkadig ist und die Gemeinden den Auftrag für Animation, Emplang und Promotion gemäss dem geltenden Tourismuspesetz der neuen Aletsch Arena AG übertragen werden. Alle Tourismusbüros worden an ihren houtigen Standorten besoehen bleiben. Deren Organisation soll jedoch vereinfacht und von einem Team gemeinsum betrieben werden. Gemäss Mittrikung ist nun die Strucrungsgruppe damit chäftigt, die Umsetrang vorzubereiten. Unter anderem soll zuhänden der Entscheidungsträger abgeklärt werden, wie die einzelnen Gremien in der neuen Aletsch Arena AG vertreten sein werden. Augestrebt werden ein Verwaltungsrut mit fünf Sitzer und eine Aktienbeteiligung der Gemeinden von neu 40 Propent. Nach der Umsetzung soll zudem ein gemeinsamer Verkehrsverein über alle drei Standocte die Interessen de Leietungsträger gegenüber der neuen Aletsch Arena AG vertreten. Bis im Herbet sollen alle Abblärungen abgeschlicssen und die norwendigen Verträge verbeceitet sein. Die neu organisierte Aletsch Arena AG soll auf die neue Winterseison hin ab November 2015 thre Arbeit aufnehmen können /wh

Median ritalung (Quelles 67/ Obernalis A6)



=

DANET OBERWALLIS | Erstes Erschliessungsmodell in der Gemeinde Obergoms

Zweitwohnungen werden an Datenautobahn angeschlossen



1/1 VR-Präsidentin Viola Amherd und Geschäftsführer Martin Nanzer

Quelle: 1815.ch ⊕ 23.04.15 ■ 2

Artikel teilen

Q,

In der Gemeinde Obergoms hat die Danet Oberwallis AG im Rahmen der Glasfasererschliessung erstmals ein Erschliessungsmodell fü Zweitwohnungen in Tourismusgemeinden angedacht.

In der ersten Ausbauphase werden von Swisscom und Danet 40 Millionen Franken in den Bau des Glasfasernetzes Oberwallis investiert. Die Danet, die sich im Eigentum der Oberwalliser Gemeinden befindet, hat den Auftrag, Erstwohnungen und Gewerbeeinheiten mit Glasfaser zu erschliessen. Dafür bezahlen die Gemeinden Erschliessungsbeiträge, so dass für den einzelnen Erstwohnungs- oder Gewerbeliegenschaftsbesitzer beinge Erschliessungsbeiten anfallen.

Auf Wunsch der Tourismusgemeinden will die Danet auch die Zweitwohnungseigentümer von den Bausynergien profitieren lassen und ihnen eine Anschlussmöglichkeit bieten. Im November 2014 startete sie deshalb in der Gemeinde Obergoms ein entsprechendes Pilotprojekt: Jeder Zweitwohnungseigentümer hatte die Möglichkeit, sich zu einem Erschliessungsbeitrag von 1620 Franken für oder gegen einen Glasfaseranschluss seiner Wohnung zu entscheiden, 76,7% aller Nutzungseinheiten in der Pilotgemeinde sind Zweitwohnungen, Kapap 20% von diesen Zweitwohnungen (197 Nutzungseinheiten) haben sich für einen Glasfaseranschluss im Rahmen des Pilotprojekts angemeldet.

Modell wird neu ausgerichte

Aufgrund des Rücklaufs konnte die Danet in Zusammenarbeit mit Baupartner Swisscom die effektive Netzplanung erarbeiten. In gemischter Liegenschaften mit Zweit- und Erstwohnungen innerhalb des definierten Erschliessungsgebietes belaufen sich die Mehrkosten für die Miterschliessung der Zweitwohnungen in der gleichen Liegenschaft für die Danet im einstelligen Prozentbereich. Der Anschluss von reinen Zweitwohnungsgebäuden dagegen verursacht substanzielle Mehrkosten.

on 8 26.05.2015 11:43

Obergoms: Anschluss von Zweitwohnungen an Datenautobahn definiert



Die Gerfgestrachtenung von Zweitwohnungen in der Genende Obergons durch die Genet AS. Second in Sonnier Chaffe, des

In der Gemeinde Obergoms wurde erstmals ein Glasfasererschliessungsmodell für Zweitwohnungen erarbeitet. Wegweisend war die effektive Netzplanung.

2009/2015 1240

Im November 2004 statete die Danet Oberwellis AG in der Gemeinde Glempuns ein Flotpunjekt zur Glesfossenschleitung von Zweitwikungen in Treitsmungsmeinden. Jeder Zweitwikungssignetinner hette die Nörjächlant, nich zu einem definierten Erschleitungbeitung für oder gegen einem Glesfossenschleut einem Volkanung zu entscheiden. Hind ein Voerlied der Zweitwikungssignetinner hette zich solliemlich für einem Glesfossenschleuten im Felinem der Flotpropiekt ungemeidet. Im Annehm hounte Draet im Zweitwikungsentreit mit Proissensch der effektive Schalpung erscheiten. Anhend dieses hebe man denn siech die Gemeinste für den neue Mediniture Modell festgelegt, von Draet-Verweitungsratigseitsieden vor den kindig aus Gemeinste die Gemeinste für den neue Mediniture Draet Draet-Verweitungsratigseitste von den kindig aus Gemeinstelle Erschleiten bei der Proistenbelicht und der Erschleitungsratigseit und der Antragetersichten kontraden streiblichen. Gebirde mit den einem Antragetersichten kontraden verüberschleiten der Gemeinstelle Erschleitungsratigseit und Antrageterstelle Bereitungspelister von der Proistenbergen im der Flotgemeinde Obergomstelle in innerhalb der Erschleitungsratigseit im einer gemiinter Erschleitungsratigseit und der Antrageterstelle Bereitungsratigseit und der Erschleitungsratigseit der im Gebirden. Anne siede Deutschleitungsratigseit wir der Gemeinde Bereitungsratigseit und der Antragen bei der Bereitungsratigseit und der Bereitungsratig der einzellenstellen Leigenschaften in der Gemeinde Obergraus Konzeitung der einzellen Leigenschaften in der Gemeinde Obergraus Konzeitung der einzellen Leigenschaften in der Gemeinde Obergraus

Raron: Wirtschaftsforum in der Wäscherei



Die duale Berufsbildung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie waren die bestimmenden Themen des Wirtschaftsforums Oberwallis im Vereinsjahr 2014.

27.01.2015.191

Die Generalversammlung des Vereins Wirtschaftsforum Oberwallis wird traditionell im Betrieb eines Mitglieds durchgeführt. Vereinspräsident Mario Kalbermatter begrüsste die rund 30 Teilnehmer am Donnerstag deshalb in der Wäscherei Heinzmann AG in Raron. Waren Berufsnachsuchs und Vereinbarkeit 2014 zentrales Thema, diskutierten die Anwesenden an der Versammlung zun die Schwerpunkte für das laufende Vereinsjahr. Der Wirtschaftstag 2015 findet wieder im Herbst statt. Der zuständige Ausschuss hat sich für das Thema Erfolgreich verkaufen in schwierigen Zeiten entschieden. "In schwierigen Zeiten müssen sich Unternehmen erkennhar positiv von ihren Mitbewerbern abheben", wird der Gerchäftsleiter des Wirtschaftsforums Oberwallis Ivo Nanzer in einer Mittellung zitiert. Welche

Döfferenzierungsmöglichkeiten besteben, soll der Wirtschaftstag aufzeigen. Ausserdem eingeplant ist im Juni ein Besuch der Weltausstellung in Mailand. Im Anschluss an die Generalversummlung präsentierte Dumian Constantin, Dürektor Valais/Wallis Promotion, unter dem Titel Wallis. Was weiss man über Dich? die Arbeit seiner Organisation. Der Verein Wirtschaftsforum Oberwallis zählt aktuell 92 Mitglieder und berweckt durch die nachhaltige Behandlung von Themen ein Engagement rugunsten der Oberwalliser Wirtschaft und damit zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Oberwallis./im

Zentrale Themen diskutiert | 1815.ch

http://www.1815.ch/news/wallis/aktuell/zentrale-themen-diskutiert/

Q



=

Sie sind hier: > Home (/) > News (/news/) > Wallis (/news/wallis/) > Aktuell (/news/wallis/aktuell/)

, zemote memen diskutere

Zentrale Themen diskutiert



1/1 Bildlegende GV Witag 2015. v.l.n.r. Ivo Nanzer, Geschäftsleiter Witag; Hans-Peter Heinzmann, Geschäftsleiter Wäscherei Heinzmann AG; Nicole Zenhäusern-Camenisch, Vorstandsmitglied; Damian Constantin, Direktor Valsis Wallis Promotion; Martin Zumstein, Vorstandsmitglied; Mario Kalbermatter, Vereinspräsident.

Quelle: 1815.ch

Die duale Berufsbildung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie waren die bestimmenden Themen des Wirtschaftsforums Oberwallis im Vereinsjahr 2014. An der GV am Donnerstag wurden die Schwerpunkte für das

1 von 9 20.05.2015 15:02

Pedernstatung (Quelle: Denet Oberwalts All)

Wirtschaft | GV der RW Oberwallis AG

Im Dienste des Oberwallis



Als Dienstleister der Region positioniert | 1815.ch

http://www.1815.ch/news/wallis/aktuell/im-dienste-der-region-oberwallis/



Sie sind hier: > Home (/) > News (/news/) > Wallis (/news/wallis/) > Aktuell (/news/wallis/aktuell/) > Als Dienstleister der Region positionier

SAAS-FEE | GV der RW Oberwallis AG

Als Dienstleister der Region positioniert



Die RW Oberwallis AG (RWO AG) hielt am Donnerstagabend in Saas-Fee ihre Generalversammlung ab. Dabei blickte sie zurück auf ein arbeitsintensives Jahr 2014. Beat Zurschmitten wurde als Nachfolger von Walter Jaggy in den Verwaltungsrat gewählt.

Die RWO AG, die sich in den letzten Jahren als Dienstleister der Region aufgestellt hat, konnte im vergangenen Jahr mehrere Projekte von der Machbarkeit oder Planung in die ersten Phasen der Umsetzung (Bahnhofplanung Brig/Naters) führen oder in die Eigenständigkeit (Glasfasernetz Oberwallis) übergeben. Man begleite alle Projekte so lange, wie es für ein erfolgsversprechendes Resultat nötig sei, wird Geschäftsleiter Roger Michlig in einer Mitteilung zitiert. Die Projektarbeit 2014 listet etwa STRATOS, Agro Espace Leuk-Raron, Reorganisation Aletsch Arena oder Netzwerf

Mit der Überarbeitung der Strategie hat der Verwaltungsrat 2014 die Aktivitäten für die nächsten Jahre gewichtet und die strategischen Geschäftsfelder Regionalentwicklung, Wirtschaftsförden und Wissenstransfer verankert. Gemäss Ver-Präsidenr Richard Kalbermatter könnten aber nicht alle Anfragen erfüllt werden. Einerseits wolle die RWO AG bestehende Fachbüros nicht konkurrier und andererseits selen die Ressourcen beschränkt. Daher würden nich aktiv Pröjekte akquiriert.

20.05.2015 11:41

WALLIS Walliser Bote Freitag, 24. April 2015

Politik | Delegiertenversammlung des Vereins Region Oberwallis, oder:

Das «politische Gewissen» des Oberwallis zur aktuellen Lage

000G GUS | Im letzten Jahr hat der Verein erstmals Beiträge aus dem Investitionsfonds für Projekte von regionaler Bedeutung gesprochen. Die Delegierten legten gestern den Grund-stein für weitere Projekte.

«Der Verein sieht sich als politisches Gewissen der Regions - so definiert sich der Verein Region Oberwallis in einem Communique gleich sellwt. Beim Jahresbericht des Präsidenten Gilbert Loretan (Varen) wurde klar, was den Oberwalliser Gemeinden zurzeit auf der Leber liegt.

bremsender Politik

So redete Loretan etwa denjenigen ins Gewissen, die die Finanzierung der dritten Khonekorrektion (Ki) nicht gutheissen wollen. «Das Gefahrenporenzial ist zu gross, um politische Spiele zu treibens, richtete der Vereitspräsident seine Worte an die R3-Gegner, bestehend aus der SVP und Landnoch viel weiter aus: ellei jedem Projekt, das Sparmassnahmen beinhaltet oder Mehreinnahmen gene riert, droht ein Keferendum und da- +Was auch mit eine Vereigerung.» Das schränke immer das beissen mag» den Handlungspielrams der GemeinAuch das nationale Schnessportzenden ein und bremse die Entwickbung.

Trum sprach Loretan an. Hier zählt das das man sich in Bern über die Qualidas neue Geoinformationsgrietz des kr. Redestrung zu unterstitzen. Im ers-Diese Vorgebroweise kann nicht im

Interesse der Gemeinden sein »





wirtschaftskreisen. Loretan beite aber Das Plenum und der Präsident. Der Verein Region Oberwallis mit Präsident Gilbert Loretan umfasst alle Oberwalliser Gemeinden und ist eines für politische Vernehmlassungen und Stellungrahmen veranfwortlich. Die Geschäftsführung des Vereins nitrent die RW Oberwallis AG wahr.

spolitische Gewissen der Regions auf - Gäten des Oberwallis und die Heratis- - Kantons abwarten. Und im vergangeesse der Geneinden sein.» die Überzeugungskraft der Walliser – forderungen, vor welchen die Rogion – nen Oktober traf sich eine Delegation – spictoweise für die Bahnhofplanung – Und auch beim Thoma Raum – National- und Ständeräte in Bern. Der – stehe, bewunst sei. «Diese Aspekte sol- – des Vereinsvorstands mit Staaturat – Brig, die Markthalle und die Arena in planung sieht der Vereinspräsident sechnische Teildes Verfahrens sei zwar. Ien im Rahmen der weiteren Enruchei. Jacques. Melly zu einer Aussprache. Ravin oder die Umsetzung des Impuli beim einen oder underen Kollegen ein abgrechtensen, die entsprechenden Be-dausgefindung zur Sportfürderung des Thema war unter underem die Unzu-programms STRATUS gesprechen «grates Härchen» Wachten. Noch bis richte liegen vor. Nan gelte es aber das Bundes gebührend berücksichtigt wer- friedenheit seitens der Gemeinden bei am 23. Juni 2015 sind der kantonale rom, das Lobbying zu intemisieren. den», attiert Lorevan hoffmungsfroh der Dossierbehandlung mit der Dienst men der neuen Regionalpolitik (NRF). Richtplan sowie das kantonale Aus-Nebst Viola Archerd und Resie Imober aus dem Schreiben des VES Chefs, Und stelle für Unsweitschutz (DUS). Hier des Bundes will man unterstützen. Da führungsgesetz zum Bundesgesetz dorf habe man sogar den Walliser über die Raumplanning in der Ver-SP-Nationalrat Mathias Beynard für macht in diesem Dossier hinzu: «Was lungnahme. zu haben die Delegierten das Umset ningsprogramm 2016« einstimmig nehmlassung. Die Gemeinden seien - die Sache gewinnen können. Eine kon-- auch immer das beissen mag.» hei der amrhliessenden Umserzung zeptionelle und finanzielle Cesant-gefordert. «Es wird nicht einfach, die schau zur Schaffung eines nationalen langebiete für die nächsten 15 bis 25. Schneesportzentrums-erwaete-man Industrie und Tourismus Jahre entspeechend den Vorgaben zu seitens der Departementes für Vertei. Zu den weiteren Ponkten sus dem prä- dem Verein seit dem vergangenen Jahr Kantons gilt. Ein gates Gewässen wäre digsing. Beröfkerungsschutz und sidialen Jahresrückblick gehörten zu eigener Investitionsforals zur Verfü- bier ein sauftes Rubekissen.

in einem Schreiben habe der zuständi- Regio GIS (Geografisches Informations- jeweiß zwei Franken pro Einwohner

Sport (VIIS) im zweiten Quartal 2013. dem das Scheitern eines Projekts zum gung (während dreier Jahre werden Und auch künftige Projekte im Rah Doch das politische Gewissen für verabschiedet. Die Förderschwerpunk sich zu reklantieren, wäre natürlich – te kat man prioritär in der Industrie verfehlt, wenn nicht auch etwas für – und dem Tourismus festgelegt. Vor al eben jenes gemacht würde. So steht - lem bei diesen Wirtschafterweigen des

Walliser Bote Samstag, 18. April 2015

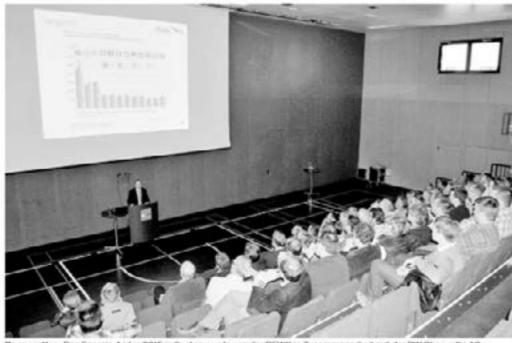
Energie | Zweites Walliser Energie-Apéro in diesem Frühjahr

Was Walliser für die Energiewende tun können

LEUK | Das zweite Walliser Energie-Apéro in diesem Prühjahr widmete sich am Donnerstagabend im Zentrum SOSTA in Susten den Schwerpunkten Energieeffizienz und Fotovoltzik.

Die Referenten zeigten den rund 110 Interessierten anhand von Beispielen auf, was der ein zelne Hauseigentümer oder Unternehmer konkret zur Energiewende beitragen kann.

Zum Einstieg in den Abend prisentierte Natalie Theler von der Dienststelle für Emergie und Wasserkraft (DEWK) das neue Förderprogramm des Kantons «EffiWatt Walliss, Das im Hertist 2014 Jancierte Programm will Haushalte, Industric und Gewerbe dazu animieren, ihren Elektrizitätsverbranch zu stabilisieren. Die Fördermassnahmen sind in die vier Bereiche «Ersatz Elektroboiler durch Warmepumpenboilers, «Ersatz Umwälzpumpen in der Heizverteilungs. «Warmwasscranschluss für Waschmaschinen und Geschirrspülers und «On- Ganzheitlicher Ansatz timierte Beleuchtung in Nichtden Zeitraum von zwei Jahren lierte Theler an die Anwesengiewende bei.a



Kooperation. Das Energie-Apéro 2015 in Susten wurde von der DEWK in Zusammenarbeit mit der RW Oberstallis AG und mit Unterstützung der Energiestadt Leuk organisiert.

von Energieeffizienz

Wohnbauten» unterteilt. Für Die Rel LAG in Susten setzt sich für eine sichere, leistungsfähige stehen im Rahmen des Bundes- und wirtschaftliche Energieverprogramms «ProKilowatt» für teilung in der Region ein. Direkdas Wallis eine Million Fran- tor Patrick Brendel ist daher ken an Fördergeldern zur täglich mit dem Thema Energie-Verfügung, bislang wurden je- effizienz konfrontiert, sowohl doch einzig 60000 Franken innerhalb der eigenen Unter- Bereichen Heizung. Lüftung genutzt. Entsprechend appel- nehmung als auch bei den Kunden. Brendel zeigte auf, wo den: «Das Geld steht Haushal- Energierffizienz beginnt und das Wallis in der Statistik zu ten, Gewerbe und Industrie zur wie sie in einem ganzheitlichen den «Energiefressern» Elektro-Verfügung. Wer jetzt in die Ansatz betrachtet werden Energiceffizienz investiert, muss. Er betonte, dass die Ener- negativen Spitzenrang belegt. profitiert nicht nur kurzfristig giewende jeden persönlich anvon den Fordergeldern, son- gehe und interpretierte ein be- viele Eigentümer von Wohndern trägt langfristig zur Ener- kanntes Zitat von John F. Kenne- und Ferienhäusern vom Förder-

Energiewende für dich zun zen «Crundsätzlich sieht am Energiewende tun kannst!»

Viel Potenzial durch Wärmepumpen

Ewald Gattlen, Geschäftsführer Ewald Gattlen AG, hat sich mit seiner Unternehmung in den und Alternativenergie spezialisiert. Er verwies darauf, dassbeizungen schweizweit einen Entsprechend könnten noch

kann, sondern, was du für die Anfang immer die Skepsis», weiss Gattlen. Die Kunden hätten viel Respekt vor den Bauarbeiten und der administrativen Abwicklung, Entsprechend wichtig sei es, ihnen individuelle Lösungen anzubieten, damit schlussendlich die Skepsis der Begeisterung weichen könne. spiels in einem Ferienhaus ver-Ersatz der Elektrobeizung durch Wärmepumpen abläuft.

Schritt für Schritt zur Fotovoltaikanlage

Auf die individuellen Vorausdy neu: «Frage zicht, was die programmdes Kantons profitie- setzungen und Kundenwün- tigen. j wb

sche einzugeben, steht auch bei der Kippel Leo & Söhne AG. die sich frühzeitig im Bereich. zialisiert hat, an erster Stelle... als wahre Sonnenstube der Schweiz ist pradestiniert für Anhand eines Sanierungsbei- die Sonnenenergie.» Schritt für-Schritt zeigte er dem Publikum anschaußichte Gattlen, wie der den Weg einer Fotovoltaikanlage von der Planting bis zur Ausführung. Im Anschluss nutzten Interessierte die Möglichkeit, mit ihm den technischen. Raum der Fotovoltaikanlage im Zentrum 505TA zu besichBevölkerung hat das letzte Wort | 1815.ch

http://www.1815.ch/news/wallis/aktuell/bevoelkerung-hat-das-letzte-wort/

Q





Sie sind hier: > Home (/) > News (/news/) > Wallis (/news/wallis/) > Aktuell (/news/wallis/aktuell/) > Bevölkerung hat das letzte Wort

GOMS | 5er-Fusion kommt zur Abstimmung

Bevölkerung hat das letzte Wort



Der Fusionsprozess geht ohne die Gemeinde Obergoms in die letzte Runde (Archivbild).

Quelle: 1815.ch ◆ 27.03.15 ■ 1



Nach dem Ausstieg der Gemeinde Obergoms haben die Gemeinderäte von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen entschieden, eine 5er-Fusion anzustreben. Im kommenden Juni soll die Bevölkerung über das Anliegen abstimmen.

Artikel zum Thema

- > Ser-Fusion soll geprüft werden (/news/wallis/aktueil/Ser-fusion-soll-geprueft-werden-20150206121414/)
- > «Coms Village»: Wann geht es weiter? (/thonezeitung/zeitung/region/goms-village-wann-geht-es-weiter-20150122061057/)

Nach zweijährigen Fusionsdiskussionen ist die Gemeinde Obergoms im Februar aus dem Prozess Oberes Goms ausgestiegen. Die Gemeinderäte von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen sind sich trotz des Ausstiegs einig, dass ihre Gemeinden den wachsenden Herausforderungen künftig gemeinsam begegnen müssen, schreibt das Regions- & Wirtschaftszentrum Oberwallis AG (RWO) in einer Medienmitteilung. «Die Rahmenbedingungen auf den Stufen Bund, Kanton und Gemeinde ändern sich rasant und erfordern die Handlungsfähigkeit in einem grösseren Raum. Deshalb haben die Gemeinderäte entschieden, eine Fusion weiterzuverfolgen», heisst es weiter.

Laut Gerhard Kiechler, Gemeindepräsident von Münster-Geschinen, sind nicht die alltäglichen Gemeindeaufgaben massgebend. «Es geht darum, die regionalen Herausforderungen zu meistern. Beim Thema Schule geht es beispielsweise nicht mehr um die Frage, wo der Schulstandort ist, sondern ob es noch eine Schule gibt.» Beat Mutter, Gemeindepräsident von Grafschaft, sieht die Politstrukturen mit lauter Klein- und Kleinstgemeinden überholt: «Damit verhindern wir eine erfolgreiche Verwaltung und Führung unserer Talschaft.»

1 von 7 20.05.2015 09:56 Voll im Plansoll | 1815.ch



 \equiv

Sie sind hier: > Home (/) > News (/news/) > Wallis (/news/wallis/) > Aktuell (/news/wallis/aktuell/) > Voll im Plansoll

WIRTSCHAFT | GV von Agro Espace Leuk-Raron

Voll im Plansoll



Dankbar. Marcel Ammann, Präsident des Vereins Agro Espace Leuk-Raron (links), beschenkt den Referenten Andi Lieberherr, Geschäftsführer von RegioFair. Foto: zvq

Quelle: WB

② 28.03.15 ■ 0



Q

Oberwallis. Das Projekt zur regionalen Entwicklung (PRE) Agro Espace Leuk-Raron läuft planmässig. Die Mitglieder haben an der GV am Mittwochabend in Susten die Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt.

Das oberste Ziel des PRE Agro Espace Leuk-Raron sei die Entwicklung und Vermarktung von regionalen Qualitätsprodukten, wie es in einer Mitteilung vom Freitag heisst. Im vergangenen Jahr ging mit der Berginsel Oberems ein weiteres Teilprojekt in Betrieb. Das agrotouristische «Bed & Breakfast» im Bergdorf eingangs Turtmanntal bietet rund 20 neue Schlafgelegenheiten

Info-Plattform aktiv nutzen

Bereits zu Beginn des Jahres 2014 konnte der Verein gemeinsam mit den Partnern Leuk Tourismus und Naturpark Pfyn-Finges die Räumlichkeiten im Zentrum SOSTA beziehen. Die Informationsplatt- form soll künftig aktiv für das Marketing der regionalen Genüsse genutzt werden. Im laufenden Jahr werden weitere Teilprojekte zum Abschluss kommen.

Die Reorganisation des Vereins im Hinblick auf die Zeit nach der Umsetzung ab 2017 wurde mit der genehmigten Statutenänderung aufgegleist. Bei den statutarischen Wahlen bestätigten die Mitglieder zudem den gesamten Vorstand unter dem Vorsitz von Präsident Marcel Ammann.

Erfolg spricht für das Konzept

Ergänzend zum geschäftlichen Teil referierte Andi Lieberherr, Geschäftsführer von RegioFair Agrovision Zentralschweiz, zum Thema Logistik und Distribution. Zusammen mit der Agrovision Burgrain AG wickelt das Regio Fair-Team von der landwirtschaftlichen Produktion bis zum Verkauf die gesamte Wertschöpfungskette ab. Involviert sind dabei ein Landwirtschaftsbetrieb, ein Restaurant, ein Forschungslabor, eine Bäckerei sowie eine Käserei mit Verkaufsladen. Der Erfolg spricht für das Konzept. So plant Lieberherr bereits das nächste Vorhaben. Mit einem Verarbeitungsbetrieb für hauptsächlich Wollschweine und Angusrinder soll künftig auch der Fleischbereich integriert werden

28. März 2015, 00:00

Artikel teilen

20.05.2015 09:54 1 von 7

Fusionen | Der Informationsprozess im Goms nimmt seinen Lauf

Die neue Gemeinde hiesse Goms

GOMS | Das Fusionsprojekt im oberen Goms ist einen Schritt weiter. Die Verwaltungen der fünf in das Vorhaben integrierten Gemeinden haben den Fusionsbericht im Rahmen einer Vernehmlassung verabschiedet.

Aus Sicht der Gemeindeverwaltungen chenende vom 13/14. Juni 2015 über die Fusion abstimmen. Es handelt sich dabei um die Gemeinden Niederwald, Blitzin-

Obergoms ist aus dem Fusionsprojekt bekanntlich Anfang Jahr ausgestiegen.

Tiefere Steuern

Die Parameter für den Fall eines Zusammenschlusses sind definiert. Gestern wurde die Bevölkerung darüber in einer Broschüre informiert. So würde die neue Gemeinde künftig «Goms» heissen. Die kann deshalb die Bevölkerung am Wo- Arbeitsplätze aller Gemeindemitarbeitenden sollen bestehen bleiben. Eine ganzheitliche Finanzplanung, der gezielte Einsatz der Mittel sowie der kantonale gen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen Fusionsbeitrag ermöglichen es der fusio- meindeverantwortlichen nächsten Diens- kann auf der Internetseite www.fusionund Münster-Geschinen. Die Gemeinde nierten Gemeinde, die Steuern zu sen-

zienten 1.1 bei einer Indexierung von 170 Prozent festgelegt werden. Für die frisch fusionierte Gemeinde Goms wür- im Detail eingehen wird. Zu dieser Veranden damit die gleichen Steuerbedingungen gelten wie in den grossen Oberwal- und den Gemeindepräsidenten auch liser Talgemeinden.

Öffentliche Infoveranstaltung

Die Finanzen sind zweifellos ein massgebtag, 21. April 2015, in der Mehrzweckhal- goms.ch eingesehen werden. [wb

ken. Der Steuersatz soll auf den Koeffi- le Gluringen ausführlich orientieren. Geplant ist eine Informationsveranstaltung. die auf die inhaltlichen Punkte der Fusion staltung sind neben den Projektbegleitern Staatsrat Maurice Tornay und Ständerat René Imoberdorf eingeladen.

Die Gemeindepräsidenten bekräftigen, dass das letzte Wort zur Fusion dem Volk zusteht. So soll es auch die Möglichlicher Faktor. Über weitere Vorteile, aber keit erhalten, ausführlich orientiert zu auch allfällige Nachteile wollen die Ge- werden. Der vollständige Fusionsbericht

Goms: Gibt es eine gemeinsame Zukunft?



Am Dienstag erhielt die Bevölkerung von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen eine Informationsbroschüre zur Fusion.

Die Gemeinderäte von Niederwald, Elitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen sind sich einig, dass ihre Gemeinden den wachsenden Merausforderungen in Zukunft gemeinsam begegnen müssen. Eine Möglichkeit ist, eine 5er-Fusion anzustreben. Am Wochenende vom 13./14. Juni 2015 wird diese Option der Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt. Eine Informationsbroschüre, die erste inhaltliche Informationen zur Fusion liefert, wurde am Dienstag an die Bevölkerung der fünf Gemeinden verteilt. Diese verschafft einen Überblick über die wichtigsten Auswirkungen einer möglichen Fusion. Die neue Gemeinde würde bei einer Fusion Goms heissen. Die Arbeitsplätze aller Gemeindemitarbeitenden und die Urversammlung wirden bestehen bleiben. Eine ganzheitliche Finanzplanung, der gezielte Einsatz der Mittel sowie der kantonale Pusionsbeitrag würde der fusionierten Gemeinde ermöglichen, die Steuern zu senken. Der Steuersatz würde auf den Koeffizienten 1.1 bei einer Indexierung von 170 Propent festgelegt. Damit würden in der fusionierten Gemeinde Goms gleiche Steuerbedingungen wie in den grossen. Oberwalliser Talgemeinden gelten. Gemäss Mittellung sollen ausserdem an einer Informationsveranstaltung am kommenden Dienstag in der Mehrzweckhalle in Gluringen die inhaltlichen Punkte der Fusion im Detail präsentiert werden. Die Gemeindepräsidenten bekräftigen damit, dass das letzte Wort über eine Fusion dem Volk rusteht. Sie wollen an dem Abend mit der Bevolkerung intensiv über die Vor- und Nachtelle einer Fusion diskutieren. Staatsrat Maurice Tornav sowie Ständerat René Imoberdorf werden daran ebenfalls teilnehmen./wh

Medicinettishing (Quete: RW Observatio AS)

FUSION COMS | Oberbick tieten

Infobroschüre verteilt



1/1 Fusionaprop

Am Dienstag hat die Bevölkerung von Niedenvald, Blitzinger, Grafschaft, Reckingen-Glaringen und Münster-Geschinen eine Informationsbreschüre zur geplanten Fusion erhalten. Sie vorschafft einen Überklick über die wichtigsten Auswirkungen einer möglichen Fusien der fünf

Am nüchsten Dienstag wird der von den Gemeinderäten verabschiedete Fusionsbericht in Glaringen an einem Informationsabend präsentiert, an dem die inhabbidien Pankte der Fusion ian Datali pracentiert werden.

Die Gemeinderste von Niederwald, Biltzingen, Grafschaff, Reckingen-Glaringen und Mänster-Geschloss haben ensichlieden, eine Serefusion anzuszeben und am Wastervende vom 13/14. Juni 2015 der Bevälkerung zur Abstimmung vorzulegen. Die neue Gemeinde soll bei einer Fusion Corns heisser

24. April 2015, 12:45

Artikel tellen 06876 tewelt | Energie-Apiro der Henststelle für Energie und Wasserkraft

Renaturierung der Gewässer und Wasserkraft

1815.ch







	Subsectional execution in-	the larger than the same
	energy and their services	
-	sharing clark Filomorp clark Street,	Economic Senso di Status
	sention and shoot hidrages	Soul out Aut date Throw
	Sentribus heights, but Middle spir-	
	se had 160 Subcestable	
	during which 370 dates by	
	today Se Visserbroft widel	ellimon Maniphone

Visp: Gewässerschutz im Fokus



Am Dienstag wurde in Visp am ersten Walliser Energie-Apéro dieses Frühjahrs die kantonale strategische Planung zur Renaturierung der Gewässer präsentiert.

Moritz Steiner, Chef Dienststelle für Energie und Wasserkraft, eröffnete das Energie-Apéro am Dienstagabend im Visper La Poste mit einem Überblick über die aktuelle Situation der Wasserkraft im Zusammenhang mit der Energiestrategie des Bunds 2050 sowie zur neuen kantonalen $Wasserstrategie.\ Das\ Hauptaugenmerk\ des\ Abends\ galt\ dann\ aber\ dem\ Gew\"{asserschutz}.\ Erl\"{a}utert$ wurde der Inhalt und die Projektorganisation der kantonalen strategischen Planung zur Gewässerrenaturierung, vor allem in Bezug auf die Wasserkraft. Während die Verantwortung der Planung beim Kanton liege, seien die Betreiber von Kraftwerken bei der Umsetzung der Sanierungsmassnahmen gefordert. Die Planung habe gezeigt, dass 102 Anlagen der Wasserkraftwerke im Wallis sanierungspflichtig seien. In den nächsten 16 Jahren sollen die erforderlichen Massnahmen umgesetzt werden, um den ökologischen Zustand der Gewässer zu verbessern. Gemäss Mitteilung wurde den rund 120 anwesenden Fachleuten am Dienstagabend ferner die Ursache und Auswirkungen von Schwall und Sunk auf die aquatische Fauna und Flora aufgezeigt. Informiert wurde auch über die Sanierung des von Kraftwerken beeinträchtigten $\,$ Geschiebehaushalts. Auch hier sei das Ziel, natürliche Verhältnisse in den Gewässern zu schaffen. Schliesslich wurde die Wiederherstellung der freien Fischwanderung im Wallis erklärt./wh

Medienmitteilung (Quelle: RW Oberwallis AG)

Renaturierung der Gewässer und Wasserkraft



Rund 120 Fachleute nutzten das erste Walliser Energie-Apéro dieses Frühjahrs, um sich über das Thema Gewässerschutz und die anstehender Massnahmen auszutauschen.

Wasserfart. Under Der berückstete ist reitigt ein Wasserfart. Und Wasserfart. Und die Bestand für der deutsche State in der Wasserfart und den Bestand der det aktuelle dassorbart zu stabilitäterne, würden verschieden Ansätze verfolgt. Als grösster Wasserkraftproducert der Schweize werde sich das Wallis in der Energiepolitik entspreche das nicht aus der Verschieden der Schweizer der Wasserfartschreiben der Schweizer der

Andreas Zurwerra, Biologe und Inhaber der Pronat Umweltingenieure AG, erläuterte dem Fachpublikum die Wiederherstellung der freien Fischwanderung im Wallis. Fische wandern aus verschiedenen Gründen, etwa zwischen ihren Nahrungs- und Schutzzonen, zur Fortpflanzung oder zur Überwinterung. Dabei stellten sich ihnen Hindermisse in den Weg, die einheimische Arten wie Bachforelle oder Asche gefährden. Als sanierungspflichtig gälten Gewässer, die sich für das Gedeihen von Fischen eigenen und die Fischwanderung wesentlich beeinrächtigten. Dabei sie incht einzig der kein der Posndern auch derer Aufstieg zu berücksichtigen. Im Wallis seien rund 1'800 Fischwanderhindermisse erfasst, 250 davon betreffen die Wasserkraft, wobei die kantonale

WALLIS

Fusionsfahrplan wird eingehalten





Tunnelbauer stossen auf Asbest



Goms | Aus fünf Gemeinden soll eine werden

Abstimmung über Fusion im Juni



Vorwärts. Fünf Obergommer Gemeinden (Bild Münster) wollen wissen, wie das Volk die Fusionspläne der Behörden sieht. Horowa

Die fünf Gommer Präsidenten zwischen Niederwald und Münster-Geschinen empfehlen ihrer Bevölkerung im Juni die Zusage zur Fusion.

Das Zusammenschluss-Projekt kommt damit gemäss dem Wilwie geplant im Sommer zur Ab- biete. | Seite 3

stimmung. Ende Marz wird der nach dem Rückzug der Gemeinde Obergoms überarbeitete Fusionsbericht vorliegen, im April und Mai folgen gestaffelt die Informationen zuhanden des Stimmvolkes. Die Präsidenten bezeichnen die Fusion als sinnvolle Notwendigkeit, die für die len der Gemeindepräsidenten ganze Talschaft Goms Vorteile VISP UND SUSTEN | Energie-Apéros

Im Zeichen von Gewässerschutz und Energieeffizienz



1/1 Die Energie-Apéros beschäftigen sich mit Gewässerschutz und Energieeffizienz.

10.03.15 0

Die Walliser Energ Artikel teilen Apéros 2015 Artikel teilen setzen ihre Schwerpunkt Frühiahr mit

den Themen «Renaturierung der Gewässer und Wasserkraft - Massnahmen der kantona Planung» sowie «Energiewende konkret: Stromeffizienzmassnahmen und Photovoltaik

Seit 2011 ist die revidierte Gesetzgebung zum Gewässerschutz auf Bundesebene in Kraft. Als eine wesentliche Neuerung enthält das Gesetz die Sanierung der Auswirkungen der Wasserkraftnutzung auf die Gewässer.

Dazu hat der Staatsrat die von der kantonalen Dienststelle für Energie und Wasserkraft (DEWI bis Ende 2014 erarbeite strategische Planung dem Bund fristgerecht zugestellt.

Renaturierung der Gewässer und Wasserkraft

Am ersten Energie-Apéro am Dienstag, 31. März, im La Poste in Visp stellt die DEWK diese Planung vor. «Wir müssen den Nutzen für die Natur und die Landschaft sowie die wirtschaftlicl und energetischen Auswirkungen, die sich aus der Renaturierung ergeben, erfassen», erklärt Dienstchef Moritz Steiner. «Der Kanton ist für die Umsetzung der Renaturierung der Gewässer verantwortlich. Die Gemeinden und Betreiber von Wasserkraftwerken sind aber ebenso

Umwelt | Energie-Apéros 2015 in Visp und Susten

Im Zeichen von Gewässerschutz und Energieeffizienz

SITTEN/NATERS | Die Walliser Energie-Apéros 2015 setzen ihre Schwerpunkte in diesem Frühjahr mit den Themen «Renaturierung der Gewässer und Wasserkraft - Massnahmen der kantonalen Planung» sowie «Energiewende konkret: Stromeffizienzmassnahmen und Fotovoltaik als Beispiele».

Seit 2011 ist die revidierte Gesetzgebung zum Gewässerschutz auf Bundesebene in 2014 erarbeitete strategische zunestellit

Renaturierung von Gewässern und Wasserkraft Detail erläutern.

Am ersten Energie-Apéro am Dienstag, 31. März 2015, im La Stromeffizienzmassnah-Poste in Visp stellt die DEWK diese Planung vor. «Wir müs- als Beispiele sen den Nutzen für die Natur

am Energie-Apéro in Visp im

men und Fotovoltaik

Am zweiten Energie-Apéro am und die Landschaft sowie die Donnerstag, 16. April 2015, im wirtschaftlichen und energeti- Zentrum SOSTA in Susten stellt schen Auswirkungen, die sich die DEWK das Förderproaus der Renaturierung erge- gramm EffiWatt Wallis vor. Es ben, erfassen», erklärt Dienst- leistet Beiträge an Investitiochef Moritz Steiner. «Der Kan- nen, die den Stromverbrauch ton ist für die Umsetzung der vermindern wie etwa der Ersatz Renaturierung der Gewässer eines Elektroboilers durch eiverantwortlich. Die Gemein- nen Wärmepumpenboiler. An den und Betreiber von Wasser- konkreten Beispielen werden Kraft. Als eine wesentliche kraftwerken sind aber ebenso die Referenten zudem aufzei-Neuerung enthält das Gesetz gefordert.» Aufgrund der Ana- gen, auf welche Energieeffidie Sanierung der Auswirkun- lyse des Ausgangszustands sol- zienz-Massnahmen Energievergen der Wasserkraftnutzung len bis Ende 2030 zahlreiche sorger und Fachfirmen setzen auf die Gewässer. Dazu hat der Massnahmen umgesetzt wer- oder wie eine Fotovoltaik-Anla-Staatsrat die von der kantona- den, um den ökologischen Zu- ge geplant und umgesetzt wird. len Dienststelle für Energie und stand der Gewässer zu verbes- Um die Ausführungen zu ver-Wasserkraft (DEWK) bis Ende sern. Fachleute werden die anschaulichen, kann im An-Massnahmen in den Bereichen schluss an die Referate die Foto-Planung dem Bund fristgerecht Schwall und Sunk, Geschiebe- voltaik-Anlage des Zentrums haushalt und Fischwanderung SOSTA besichtigt werden. J wb

Lax/Mörel: Bald nur noch eine Tourismusorganisation in der Aletsch Arena?



In der Aletsch Arena ist ein Reorganisationsprozess im Gang. Der Tourismus soll in Zukunft nur noch über eine Organisation geführt

20.02.2015, 18:46

Nachdem sich die Aletsch Arena AG als Marketing- und Verkaufsorganisation von Tourismusvereinen und Bergbahnen positioniert hat, haben sich im Oktober 2013 die Tourismusvereine Riederalp, Bettmeralp und Eggishorn unter dem Dach der einfachen Gesellschaft Aletsch Tourismus vereint. "Im Tourismus haben sich die Rahmenbedingungen und vor allem auch die Kundenbedürfnisse verändert", wird Florian Ruffiner, Präsident von Aletsch Tourismus, in einer Mitteilung zitiert. "Unsere Strukturen haben nicht mit diesen Veränderungen Schritt gehalten." Im letzten Sommer erhielt darum die Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG den Auftrag, ein Konzept zur Zusammenlegung der drei Verkehrsvereine und Aletsch Tourismus zu erarbeiten. "Wir alle vertreten die Marke Aletsch Arena bereits heute", wird Ruffiner weiter zitiert. "Nun wollen wir unsere Struktur der seit Jahren gelebten Zusammenarbeit anpassen." Mit dieser streben die Verantwortlichen eine Effizienz- und Effektivitätssteigerung an, wollen die Qualität der Dienstleistungen vereinheitlichen und den Verkauf und das Marketing weiter professionalisieren. An allen drei Standorten sollen die Tourismusbüros beibehalten werden Bis Ostern soll nun ein Grundsatzentscheid fallen und im Anschluss dann die Umsetzung

> Online seit 20 02 2015 17:50 Quelle: 1815.ch/pd/map

Aletsch Arena

«Strukturen der Zusammenarbeit anpassen»



1/1

Die Aletsch Arena AG strebt eine Reorganisation an.

Der Tourismus in der Aletsch Arena soll in Zukunft nur noch über eine Organisation geführt werden. Den Entscheidungsträgern liegen Grundlagen für die Reorganisation in der Aletsch Arena vor. Bis Ostern soll darüber bestimmt werden.

Mehr zum Thema:

In der Aletsch Arena ist ein Reorganisationsprozess in Gang. Nachdem sich die Aletsch Arena AG als Marketingund Verkaufsorganisation von Tourismusvereinen und Bergbahnen positioniert hat, haben sich im Oktober 2013 die Tourismusvereine Riederalp, Bettmeralp und Eggishorn

unter dem Dach der einfachen Gesellschaft Aletsch Tourismus vereint.

Fusionswunsch bleibt wach



Netzwerkpflege und Gedankenaustausch

GOMS Am «Gommer	der Gemeinde Obergom
el» legte Präsident	Golfrestaurant «Source du
stian Imsand vor Po-	ne» nutzte Imsand die Ge
ınd Wirtschaftspro-	heit, den am Vortag bekan
enz aus den Kanto-	wordenen Ausstieg der 5
Aargau und Wallis	ortgemeinde aus den Fusie
nmals die Gründe dar	sprächen mit den fünf we
ien Ausstieg der Ge-	gelegenen Gemeinden
nde Obergoms aus	mals näher zu erläutern.
Fusionsprozess.	
	«Nicht um jeden Prei
1997 als mehr oder weni-	«Ich bin überzeugt, dass d
pontanes Treffen von zwei	sion zwischen Niederwali

Heute auf 1815.ch



Goms: Fusionsprojekt 'Oberes Goms' wird weiterverfolgt



Nach dem Ausstieg der Gemeinde Obergoms wollen die Präsidenten der fünf übrigen Gemeinden die Idee einer Fusion im

06.02.2015.11:43

Die Fusionsgeschichte 'Oberes Goms' ist noch nicht vom Tisch. In einer Sitzung am Donnerstagabend wurde ein Grundsatzentscheid gefällt. Der ausgearbeitete Fusionsbericht wird damit nun überprüft. Sehr viel Vorarbeit wurde bereits gemacht. So könnten die neuen Grundsätz relativ rasch besprochen werden. Am 10. Februar soll der Gesamtgemeinderat von Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald definitiv über eine Weiterführung des Fusionsprojekts entscheiden. Die Fusion könnte im Herbst zur Abstimmung kommen. Dass die Gemeinde Obergoms bei ihrem Ausstieg kritisierte, dass wichtige Anliegen und Forderungen des Gemeinderats nicht berücksichtigt wurden, sei nicht nachvollziehbar. Gemäss Roger Michlig, Geschäftsleiter der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG, wurden im Ablauf und Prozess keine Fehler gemacht. "Forderungen sind nicht das richtige Instrument in einem Fusionsprozess. Jeder muss einmal Federn lassen", betonte Michlig gegenüber rro./bu

iobeitrag zum Thema (Que**ll**e: rro)

itteilung (Quelle: RW Oberwallis)

Goms | Im verkleinerten Kreis wird das Fusionsprojekt weiterverfolgt

Ein Stopp ist nicht gleich Ende

Der Ausstieg der Gemeinde Obergoms aus dem Fusionsprozess mit den fünf Gemeinden im Westen soll nicht das Ende aller Träume deuten. Zumindest nach dem Willen der Präsidenten wird eine Fusion im reduzierten Rahmen

Der definitive Grundlagenbericht zu einer möglichen Fusion aller Gemeinden zwi schen Niederwald und Oberwald zu einer einzigen Kommune hatte die Gemeinde Obergoms diese Woche veranlanst, dem Projekt den Rücken zu kehren. Die Partner rea gierten überrascht. Inzwischen entschie len sich jedoch die Präsidenten, den Prosess weiterzuverfolgen. Nach zweißheiger Von bereitungszeit soll jetzt das Volk seine Meinung zu einer Fusion sagen können. Genau diese Verhinderung wird der Gemeinde Obergoms vorgeworfen. Gut möglich, dass ihr Rückzug in den anderen Gemeinden die Fusion positiv befeuert. | Seite 2



Fusionschance bleibt. Fürd Germeinden (hier Bitzingen) wollen den Prozess unter neuen Vorzeichen fortsetzen.

Gemeinden | Gemeinsam den Herausforderungen begegnen

5er-Fusion bleibt ein Thema

MÜNSTER | Die Gemeinderäte von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen sind sich einig, den Herausforderungen für ihre Gemeinden auch in Zukunft gemeinsam zu begegnen.

Um über einen neuen Fusionsprozess der fünf Gemeinden entscheiden zu können, erhalten die Gemeinderäte in den nächsten Wochen weitere Grundlagen.

Vor zwei Jahren haben die Gemeinderäte von Obergoms, Münster-Geschinen. Reckingen-Gluringen. Grafschaft. Blitzingen und Niederwald einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben, um die Vorund Nachteile einer Fusion aufzuzeigen. Im Dezember 2014 ging der Fusionsbericht zur Vernehmlassung in die Gemeinderäte. Die Gemeinde Obergoms ist ver-

ausgestiegen. Am Dienstagabend haben sich die Gemeinderäte und Gemeindeschreiber der verbleibenden fünf Gemeinden zu einem Informationsaustausch in Münster getroffen.

Oberes Goms als einheitlicher Raum

Für die Anwesenden stand ausser Frage, dass das obere Goms bereits einen einheitlichen Raum bildet und dessen Gemeinden vor denselben Herausforderungen stehen. Der Verlust von Arbeitsplätzen oder die Abwanderung von jungen und zunehmend auch älteren Generationen kann gemeinsam entschlossener bekämpft werden. Für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Oberen Goms ist eine gute Zusammenarbeit der Gemeinden massgebend. Deshalb soll die Entscheidung über den soll oder nicht. Jwb

gangene Woche aus dem Fusionsprozess eine mögliche Fusion von nun noch fünf Gemeinden mit Blick auf den gesamten Raum gefällt werden. Es soll diskutiert werden, ob eine Ser-Fusion für die Region erfolgversprechend ist.

Perspektiven für die Zukunft

Um die möglichen Perspektiven für die Zukunft einnehmen zu können, erarbeitet das Fachbüro Serec GmbH gemeinsam mit dem Prozessbüro RW Oberwallis AG weitere Grundlagen für die Entscheidungsträger Anhand des ursprünglichen Fusionsberichts der sechs Gemeinden sollen relevante Punkte wie die Finanzsituation vorab ge klärt werden. Anhand dieser einheitlichen Grundlagen werden die einzelnen Gemeinderäte in den nächsten Wochen bestimmen, ob eine 5er-Fusion angegangen wer-

Oberes Goms: Gemeinsam den Herausforderungen begegnen



Die Gemeinderäte von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen wollen den zukünftigen Herausforderungen gemeinsam begegnen.

11.02.2015. 16:21

Vergangene Woche gab die Gemeinde Obergoms bekannt, dass sie sich aus dem Fusionsprojekt 'Oberes Goms' der sechs Gemeinden Niederwald bis Obergoms zurückzieht. Um über einen neuen Fusionsprozess entscheiden zu können, erhalten die Behörden der fünf verbleibenden Gemeinden in den kommenden Wochen weitere Grundlagen. Für die Gemeinderäte von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen steht jedoch ausser Frage, dass das Obere Goms bereits einen einheitlichen Raum bildet und dessen Gemeinden vor denselben Herausforderungen stehen. Der Verlust von Arbeitsplätzen oder die Abwanderung von jungen und zunehmend auch älteren Generationen können gemeinsam entschlossener bekämpft werden. Für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung im Oberen Goms ist eine gute Zusammenarbeit der Gemeinden massgebend. Deshalb soll die Entscheidung über eine mögliche Fusion der fünf verbleibenden Gemeinden mit Blick auf den gesamten Raum gefällt werden. Es soll diskutiert werden, ob einer 5er-Fusion für die Region erfolgsversprechend ist. Gemäss Mitteilung erarbeitet nun ein Fachbüro gemeinsam mit der RW Oberwallis AG weitere Grundlagen für die Entscheidungsträger. Anhand des ursprünglichen Fusionsberichts der sechs Gemeinden sollen relevante Punkte wie die Finanzsituation vorabgeklärt werden. Mithilfe dieser einheitlichen Grundlagen werden die einzelnen Gemeinderäte in den nächsten Wochen bestimmen, ob eine 5er Fusion angegangen werden soll oder nicht./wh

Medienmitteilung (Quelle: RW Oberwallis A

Wie weiter nach Ausstieg von Obergoms?

Weitere Grundlagen in Arbeit



Der Fusionsprozess erhält weitere Grundlagen

Die Gemeinderäte von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen wollen trotz dem Ausstieg der Gemeinde Obergoms den Herausforderungen für ihre Gemeinden auch in Zukunft gemeinsam begegnen

Mehr zum Thema: 5er-Fusion soll geprüft werden

Um über einen neuen Fusionsprozess der fünf Gemeinden entscheiden zu können, erhalten die Gemeinderäte in den nächsten Wochen weitere Grundlagen, wie es in einer Mitteilung vom Mittwoch heisst.

Vor zwei Jahren haben die Gemeinderäte von Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben um die Vor- und Nachteile einer Fusion aufzuzeigen. Im Dezember 2014 ging der Fusionsbericht zur Vernehmlassung in die Gemeinderäte.

Die Gemeinde Obergoms ist vergangene Woche aus dem Fusionsprozess ausgestiege (1815.ch berichtete). Am Dienstagabend haben sich nun die Gemeinderäte und

Goms: Fusionsbestrebungen 'Oberes Goms' werden neu diskutiert



Nachdem die Gemeinde Obergoms aus dem Fusionsprozess im Oberen Goms ausgestiegen ist, soll das Weitergehen der verbleibenden Gemeinden in Ruhe geklärt werden.

Der Gemeinderat von Obergoms hat am Montagabend beschlossen, aus dem Fusionsproze 'Oberes Goms' auszusteigen und die Abstimmung über eine Fusion nicht vors Volk zu bringen. Die Gemeindepräsidenten von Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald haben von der Absicht der Gemeinde Obergoms Kenntnis genommen. In einem nächsten Schritt wollen die Gemeindepräsidenten der fünf verbleibenden Gemeinden über das weitere Vorgehen entscheiden. Dabei sollen verschiedene Optionen diskutiert und geklärt werden Dem Fusionsprozess 'Oberes Goms' war 2011 eine Unterzeichnung einer Vereinbarung zur interkantonalen Zusammenarbeit der Gemeinden Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald vorausgegangen. Vor zwei Jahren haben die Gemeinderäte dieser Gemeinden einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben, um die Vor- und Nachteile einer Fusion aufzuzeigen. Im Dezember 2014 ging der erarbeitete Bericht in die Gemeinden zur Vernehmlassung./wh

Medienmitteilung (Quelle: RW Oberwallis AG)

Obergoms: Gemeinde zieht sich aus Fusionsprojekt zurück



Die Gemeinde Obergoms zieht sich aus dem Fusionsprojekt 'Oberes Goms' der sechs Gemeinden Niederwald bis Obergoms zurück.

04.02.2015, 10:00

Die Gemeinde Obergoms kennt den Verlauf eines Fusionsprozesses aus der jüngsten Vergangenheit. Im November 2007 stimmten die Bewohner der Gemeinden Oberwald, Obergesteln und Ulrichen der Fusion Gemeinde Obergoms zu. Diese wurde am 1. Januar 2009 in Kraft gesetzt. Im Juni 2011 folgte die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit der Gemeinden Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald. Ziel davon war Entwicklungsperspektiven für den Raum 'Oberes Goms' sowie eine regionale Strategie zu erarbeiten, welche auch die Fusion der sechs Gemeinden beinhaltete. Im Frühjahr 2013 entschieden sich die Gemeinderäte der sechs Gemeinden, einen Fusionsbericht ausarbeiten zu lassen. Dieser wurden im vergangenen Dezember den Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt. Während den letzten Wochen hat sich der Gemeinderat von Obergoms intensiv mit dem Fusionsprojekt auseinandergesetzt. Nach nochmaligem Abwägen aller Vor- und Nachteile hat der Gemeinderat am 2. Februar einstimmig beschlossen, die Fusionsverhandlungen nicht weiterzuführen. Die Gründe hierfür sind vielfältig. So habe sich im Verlauf des Fusionsprozesses während den letzten anderthalb Jahren immer wieder abgezeichnet, dass man die tiefgreifenden Veränderungen unterschätzt habe, welche zwei Gemeindefusionen innerhalb von zwei Legislaturperioden für die Gemeinde Obergoms mit sich bringen würden. Die Fusion 'Oberes Goms' käme zu früh. Die Umsetzung der eigenen Fusion sei bis heute noch nicht ganz abgeschlossen. Und: In fünf Monaten soll über die Fusion 'Oberes Goms' abgestimmt werden. Der Projektleitung und den Partnergemeinden wäre es aber nicht gelungen, die entscheidenden Vorteile dieser Grossfusion für die Gemeinde Obergoms aufzuzeigen. Im

Goms | Aus einer einzigen Gemeinde zwischen Niederwald und Oberwald wird vorerst nichts

Schroffer Stopp für die Fusion

Die Gemeinde Obergoms zeigt ih-ren fünf Nachbargemeinden im Westen im seit über zwei Jahren laufenden Fusionsprozess plötz-lich die kalte Schulter. «Das Klima stimmt für uns nicht», sagt Gemeindepräsident Christian Imand – und verärgert damit seine

Der Abstimmungstermin 14. Juni 2015 komme für die Obergommer nach einer ausgiebigen Analyse des Fusionsberichtes zu früh. Deslufb entschloss sich der doetige emeinderst am Montagabend für einen Rückung aus dem Fusionsprozess. Dass dies die Gemeindepräsidenten von Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald nicht versteben. überrascht niemand. Sie hätten erwartet dass zum Projekt jetzt die Bevölkerung befragt wird - wie in ihren Gemeinden auch. and verteidigt die einstimmige Position in der Gemeinde Obergoms. | Seite 3



Quelle: 1815.ch / p/rul

Nach Ausstieg von Gemeine Obergoms

5er-Fusion soll geprüft werden

WALLIS

Fünf Minuten vor zwölf zog die Gemeinde Obergoms die Reissleine





Die Gemeinde Obergoms will nicht - die restlichen Partner müssen neu diskutieren (Symbolbild) (Gehroute: WB)

Die Gemeindepräsidenten von Niederwald, Blitzingen, Grafschaft, Reckingen-Gluringen und Münster-Geschinen wollen nach dem Ausstieg der Gemeinde Obergoms eine mögliche 5er-Fusion prüfen

Mehr zum Thema:

Nachdem die Gemeinde Obergoms aus dem Fusionsprozess Oberes Goms ausgestiegen ist, haben sich die Präsidenten der fünf verbleibenden Gemeinden am Donnerstag dafür ausgesprochen, eine mögliche Fusion weiterzuverfolgen.

Anhand der in den letzten zwei Jahren erarbeiteten Grundlagen soll der Fusionsbericht der neuen Ausgangslage angepasst werden

Bevor die Fusionsbestrebungen weiterverfolgt werden, wollen die Gemeindepräsidenten in

Quelle: 1815.ch/pd/map

DANET Feine Kommentare

Oberwalliser Glasfaser-Modell auf europäischer Bühne



1 / 1

Martin Nanzer im Gespräch mit Brian Dolby (Bildquelle: zvg)

Das Oberwalliser Glasfaser-Modell dient über die Landesgrenzen hinweg als Beispiel für die Erschliessung ländlicher Regionen und des Berggebiets. Martin Nanzer, Geschäftsführer der DANET Oberwallis AG, präsentierte das Modell vergangene Woche in Warschau an der FTTH Conference Europe 2015.

Mehr zum Thema:

Der FTTH Council Europe setzt sich seit über zehn Jahren für die Entwicklung und Verfügbarkeit von Glasfaser bis in die Wohneinheiten ein.

Erste Lichtwellen auf dem Netz

An der jährlichen Konferenz vergangene Woche in Warschau rückte die Erschliessung ländlicher Regionen und des Berggebiets in den Fokus.

Neue Diskussionen



Nachdem die Gemeinde Obergoms aus dem Fusionsprozess im Oberen Goms ausgestiegen ist, soll das weitere Vorgehen unter den fünf verbleibenden Gemeinden in Ruhe abgeklärt werden.

Mehr zum Thema:

Fusion auf Kurs

Erfahrungen einer erfolgreichen Fusion Der Gemeinderat von Obergoms hat am Montagabend beschlossen, aus dem Fusionsprozess auszusteigen und die Abstimmung über eine Fusion nicht vors Volk zu bringen. Die Gemeindepräsidenten von Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Biltzingen und Niederwald haben von dem Schreiben der Gemeinde Obergoms an die Bevölkerung Kenntnis genommen, wie die RW Oberwallis AG meldet.

In einem nächsten Schritt wollen die Gemeindepräsidenten der fünf verbleibenden Gemeinden über das weitere Vorgehen entscheiden. Dabei sollen verschiedene Optionen für die fünf Gemeinden Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald diskutiert und geklärt werden.

Die sechs Gemeinden im Oberen Goms hätten ihre Zusammenarbeit seit Sommer 2011 intensiviert und strukturiert. Vor zwei Jahren haben die Gemeinderäte von Obergoms, Münster-Geschinen, Reckingen-Gluringen, Grafschaft, Blitzingen und Niederwald einen Fusionsbericht in Auftrag gegeben, um die Vor- und Nachteile einer Fusion aufzuzeigen.

Im Dezember 2014 ging der erarbeitete Fusionsbericht in die Gemeinderäte zur Vernehmlassung. Die Gemeinden wurden im Fusionsprozess unterstützt von der Serec GmbH (Fachbüro) und der RW Oberwallis AG (Prozessbüro). Infrastruktur | SP Brig-Glis, Naters und Brigerberg präsentiert ihre Visionen für den Bahnhofraum

«Das ist doch nur ein Randstein-Designwettbewerb»

1945-042 | «Der Rahmen-plan für die Entwicklung des Bahnhofraums Brig/Naters hat gute Ansätze, löst aber die Verkehrsprobleme nicht», so die SP Brig-Glis, Naters und Brigerberg.

Bei einem Mediem undgang, zu dem gestern die Partei einlud, stellte Bernhard Imhof, Gemeinderat von Naters, zu Beginn klar: «Wir unterstützen die guten Ansätze des Projekts Wir etwa, dass die MGBahm auf dem Bahnhofplatz bleibt und der zentrale Platz verkehrsfrei. werden sull. Die anderen blassnahmen finden wir wenig erbaulich.«

Die Fartei tordert deshalb. dass man den Projektwettbewerb für die Gestaltung des Subabolputzes stoppt. «Einel» seits verschlingt dieser Wetthewer's Steuergelder, zum anderen geht er von einem Rahmenplan aus, der so nicht bestehen kann. Einer unserer Planer sagte es treffend: Es handelt sich hier um einen kandstein-Designwettbewerb. Denn die Vorgapen dorfen nicht verandert. werden. Aber wenn man nur be- «Der Einspurbetrieb bringt stimmen kann, we welcher Velostander hinkommt, woru dann ein Wettbewerb'b, hält- und das Zusammenleben der Imhot fest.

Zahlreiche Kritikpunkte

de der neue Rahmenplan für die Entwickbung des Bahnhotraums BrigNaters vorgestellt. Die SP hat sich darauf hin in eiper Arbeitsgruppe intensiv mit. dem Rahnhofraum auseinandergesetzt und hat einiges am verhandenen Rahmenplan zu kritisieren: «Die schlechten Redingungen für den Langsamwerkehr und die Fussgängerzugänge, die fehlende Lösung für den Stau in der Viktoriastrasse und die stärkere Verkehrsbelastung nahmen für den Bahnhofraum, des Rhonesandquartiers, um die sich gemäss den Politikern nur einige Punkte zu nennen». so limbot.



Klartext, Bernhard Imher, Deminik Luggen und Laura Krenig (von links) von der SP erflütterten gestern ihre Visionen zum

Naters nach Krig. Dazu Imhol: Zudem werde der Austausch se barrikadiert. Statt näher zu-Rückblick: Im Januar 2014 wur- nachbarschaftlichen Beziehungen immer weiter eingefroren.

«Einspurbetrieb bringt noch mehr Verkehr»

Bernhard Inhol

Die Partei präsentierte gestern darum ihre Visionen und Masssum Teil auch rasch umsetzen liessen. Die SP schlägt unter an-

noch mehr Verkehr mit sich.» und Stellplätzen für Zweiräder vor. «Der Langsamverkehr von Naters her zum Bahnhof muss heiden Orte weiter auf der Stras- optimiert werden. Keine einzige Massnahme im Rahmenplan sammenzurücken, würden die sieht hier eine unmittelbare Verbesserung der Situation vore, sagt Laura Kronig, Vorstandsmitglied der SPO. Die angedachte Unterführung der SP würde allerdings durch eine geschützte Mauer führen - also ist sie eigentlich gar nicht unsetzbar? «Wirwissen, dass diese Mauer geschützt ist. Es wären matschutz notig», halt Kronig

Regelmassige Treffen gefordert

Pår eine bessere Anhindung des Bahnhotraums aum Siedlungsgebiet schlägt die SP weiter auf Ein grosser Dorn im Auge derem parallel zur beutigen, ei- der Nordseite Kissk-Kide-Park- ters gestärkt wird, sind Gesprü- gen fordern. «Lösungen, die für ist der Partei vor allem die vor- ne neue separate Unterführung plätze mit einer Anbindung an che und regelmässige Treffen alle Verbesserungen beingen». gesehene Einhahnstrasse von mit Personaufgingen für den die Umfahrungsstrasse von Wie der beiden Gemeindebehörden so Imhof abschliessend. meb



Entlastung. Geht es nach der SP, so sollen hier am Nordeingang Verhandlungen mit dem Hei- rund zwor Kissä-Ride Parkptötze entstehen,

immer wieder betonte, brauche es für die Entwicklung des Bahnhofraums vor allem Trans-

die Partei auf dem Rundgang das vordringlichste Ziel», meint

Die SP will auf allen Ebenen für die Anliegen der Bevölparenz. «Damit die Position der kerung zum Projekt Bahnhof-Bevülkerung von Brig und Na- raum intervenieren und läsun-

Brig-Glis: Bahnhofraum sorgt immer wieder für Diskussionen



Die SP Sektion Brig Glis, Naters und Brigerberg haben am Freitag ihre Lösungen zur Umgestaltung des Briger Bahnhofraums vorgestellt. Quelle: rro

Die SP Sektion Brig-Glis, Naters und Brigerberg hat am Freitagvormittag ihre Lösungen bezüglich der Bahnhofumgestaltung in Brig-Glis präsentiert.

16.01.2015. 16:13

Die von der SP Sektion Brig-Glis, Naters und Brigerberg präsentierten Lösungen für die Umgestaltung des Briger Bahnhofraums sind aber zum Teil gar nicht umsetzbar. Die Partei will nämlich, dass von Naters in Richtung Brig eine neue Unterführung gebaut wird. Parallel zur jetzigen. Doch rro weiss: Da diese Unterführung durch eine geschützte Mauer führen würde, ist dies schlicht und einfach nicht umsetzbar. Wehren will sich die Partei auch, dass in Zukunft die Strasse von Brig in Richtung Naters über den Bahnübergang der MGBahn, aufgehoben wird. Dazu meint Gesamtkoordinator Roger Michlig: "Bei diesem Thema sollte man die Fakten berücksichtigen und die Emotionen in den Hintergrund stellen." Die Fakten würden nämlich klar aufzeigen, dass diese Strasse keinen Sinn mache. Die SP Sektion Brig Glis, Naters und Brigerberg vermisst beim Projekt vor allem einen Gesamtüberblick. "Es werden zwar alle involvierten Partner berücksichtigt, aber der Gesamtkontext fehlt", hiess es an der Medienkonferenz. Gesamtkoordinator Roger Michlig lässt dies aber nicht auf sich sitzen. "Das Gegenteil ist der Fall." Im Sommer 2015 werden die Projekte der Bevölkerung vorgestelt. Der Architekturwettbewerb läuft./jt

Landwirtschaft | Architekturwettbewerb für Markthalle und Goler-Arena vor Ausschreibung

Standortfrage endlich geklärt



Die Vorverträge sind



Neuer Standort. Auf diesem Terrain westlich des Baggersees sollen Markthalle und Arena erstellt werden.

Nach langen Verhandlungen ist die Standortfrage für die Markthalle und die Ringkuhkampf-Arena entschieden

len im Westen der Volki-Gilla nuar findet eine Koordinations schusses statt, der für die Gedieser Sitzung soll für das kampf-Arena ein Architekturin den Genuss von Subventiororowe 2017 realisiert sein. | Seite 5

L'ECHO DES REGIONS DU COTE DE L'ANTENNE

Acteurs de la promotion économique

ECONOMIE Business Valais est l'entité contonale de promotion aconomique composée de 5 parlenaires, dont l'Antenne Régions Valais romand au service des Régions, des entrepreneurs valaisans et futurs créateurs installés en Valais. La Région Hauf-Valais du canton est également datée d'une antenne régionale, le RW-Oberwalls SA. Présentation.



Lan S perforques de la promotion aconomique du Valore aconomiques. soun to booking Sustana Walso. Antenna Regiona Volum current. Circle de compéleross Snorwikes et Office estation de cogramment (DDF DVIC), Coreal, Regions and Winterfoliophysis Operation

n sont, dans le cadre de la nouvelle politique régionale (NPR), le canton du Valats et l'association Verein Region Oberwallis ont regroupé les trois domaines d'activité que sont la gestion régionale, le développement économique et la transfert de connuissances. Depuis, c'est la sociéné RW Oberwallis SA (KWO SA) qui exploite le Centre régional et économique du Haut Valuis, à Natres.

La société RWO SA est l'équivalent de l'Antenne Régions Valais romand pour le Haut-Valais. Elie remplit la mission d'un prestataire de services pour la région, laquelle totalise 67 communes, Foite d'une équipe de 1s personnes, elle a pour vocation. de promouvoir l'exploitation du potentiel offert par l'espace de vie et le tissu économique do Haut-Vulais en mitant sur l'innovation afin d'accroître sa compétitivité. Ses actionnaires sont l'association Versin Region Oberwallis (24%), l'association Wirtschaftsforum Oberwallis (33%) et le canton (23%). RWO SA out liée par des conventions à sos donneurs d'ordre, parmi lesquels figurent ses actionnaires, l'agglomération Brigue-Viège-Natees ainsi que des tiers.

parcounts, mais o combien encore à découvrir :

sous apporte soucés, reconnaissance et performance!

Meilleurs væux et Bonne Année!

Président de la Région Bas-Valais

Trouver des solutions communautoires regionales

Pour le directeur de la suctété, Roger Michlig, il étais essentiel que le centre régional et économique du Hant-Valuts soit créé pour fournir des prestations répondant en priorité aux besoins de la région plutôt qu'aux besnins de la NPR: « Compte tenu du haut nivenu de fonctionnalisé des communes, nous estimons que notre tâche consiste à hiérarchiser les différents problèmes des communes de la région et (RRC), Sersis du developpment inoronique (SEE). - di expliciter les synengles pour trouver des solutions communautaires régionaler», BWO SA investit environ 70% de ses ressources dans son cosurde métier, la gertion de projet. «Nous presuillons dans une optique rigoureusement axée sur la mise en resure et nous accompagnons les projets aussi longiemps que nécessuire», explique Roger Michlig. Au besoîn, la société fait aussi appel à des experts externes. La sature des projets est extrêmement variable - de la planification de la gare de Brigue/Nators au Centre national de sports de neige Conches-Aletsch, en passant par le proiet touristique stratégique STRATOS, sens oublier les projets en faveur du développement régional (PDR) Agro Espace Loèche-Rarogne et Vallée de Saas, dans le domaine agricole.

Exemplorité du résegu de connexion optique do Haut-Valein

Il était une fois, il y a 200 ans...*

n 1915 entrait dans la Contedération un canton qui s'appelait Valais. Ce pays, créé par nos ancêtres, a dopuis bion grandi, fait sa place et est aujourd'hoi à l'eobe de son 2100 ber anniversaire. Que de chemins

Es c'est svec et grâce à vous emreprises, communes, districts que ce petit coin de paradis bouge, innove,

Alors que 2015 vous remercie tous de verse angagement en faveur de l'économie de notre canton et qu'elle

François Genoud

Président de la Région Valais control

est l'un des premiers projets à avoir vu le jour. En collaboration avec des spécialistes, RWO SA a développé un modèle permettant un raccordement au réceau optique dons toutes les communes et pour tous les fovers, quel que soit leur emplacement plographique. «Asucce projet, le Haut Valaira montré que la coopération et la solidaraté permettaient de se

donner les movens d'agir soi-même », souliane Michlig. Et d'ajouter : «Il s'agit d'une beltiative exemplaire en manière de Dans le prolongement de ce penjet, les commonos uns créé la société DANET Oberwallis SA.

qui se charge des táches



de planification, de construction, d'exploitation et d'entretien du réseau optique, dont les communes sont propriétaires.

Un presidicire indépendent du service de la région

Le Centre ségional et économique set organisé sous la forme d'une société anonyme. Appliquant les principes de la gestion d'entreprise, cette structure correspond à un choix délibéré de RWO AG, qui entenduing codistancierd un module exisonnement administratif. Michig: « Chaque projeta un manulaus et chaque décision, une justification ». Au final, cette formule permet de préserver l'indépendance et de bien faire la distinction entre les niveaux politique, d'une part, et opérationnel, de l'autre-

mdressum

Regions Statute rumond, Number 4, Hiller 2015. The a 2-hoo exempliables, distribut dans his Distribut du Ontres mercent

Address Antarine Displant Value remand Director Jaco Irania Antike **Résources** Equipe de l'America Magiona Vigital mond Coastlectes Immine Engels: Melicetics of representation Control of Emprovation Marchael Schoolses SA, Sterre # Monteny Distribution Lo Posty

'a numbro est ágrisment consultable en ligne sur la site enne regioneres parameters, lengtes Journal de l'Amazon.

condition d'arvoyer un exemplaire de la production à Smilence Regions Visine meneral

polylement à l'Enho des Régions, nous visus prions du nous. inferior is Codricine Info@regionarelelaramand.ch

es preds de sou asprimir dans ses divers prédes ne concernant que lleurs dubaux et s'engagent pen l'Antenne

© Attenne Regions Votals romand

write du Ross, Rue Manuari 18, 1000 Mursiphy #41:27 720:00 18 F -41 77 730 60 18





Raron | Standortfrage für Markthalle geklärt

schon unterzeichnet



Die Vorverträge für den Bodenerwerb sind bereits unterzeichnet. Die Markthalle und die neue Ringkuhkampf-Arena solangesiedelt werden. Am 19. Jasitzung des Steuerungsaussamtstrategie aller Projekte rund um die Autobahnraststätte verantwortlich ist. Nach Projekt Markthallefkingkubwettbewerb im Amtsblatt öffentlich ausgeschrieben werden. Die Zeit drängt. Denn um nen im Rahmen des Projekts Agro Espace Leuk-Raron zu kommen, muss das Projekt bis

